Thorner Presse.

Abonnementspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidendank“ in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 264. **Donnerstag den 11. November 1897.** **XV. Jahrg.**

Bauern und Kaufleute.

In einer öffentlichen Versammlung von Kaufleuten, die kürzlich in Darmstadt abgehalten wurde, machte in der freien Aussprache ein Redner auf die „Agrarier“ aufmerksam, die für den Handelsstand nichts übrig hätten, was den Redner des Abends, den Vorsteher des „deutsch-nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes“, Herrn W. Schack aus Hamburg, zu folgenden Bemerkungen veranlaßte, die mit stürmischem Beifall aufgenommen wurden: Es ist hier auch auf die „Agrarier“ hingewiesen worden in einem Sinne, den mein Verband nicht billigt. Lassen Sie sich durch das Fremdwort nicht verleiten, dem Redner recht zu geben, sondern bedenken Sie, daß damit unsere deutschen Bauern gemeint sind, die in ehrlicher, harter Arbeit der deutschen Erde das tägliche Brot abringen, das wir essen; unsere deutschen Bauern, die das verjüngende Element unseres Volkes und besonders der Städte darstellen, die ohne den Zuzug vom Lande von der Erde verschwinden würden. Es ist leider Gottes dem Jobberthum und seiner gesinnungslosen Lumpenpresse geglückt, nach dem alten römischen Kriegsgrundsatze: „Theilen und herrschen“ Stadt und Land gegen einander aufzuhetzen. Ich betrachte es als meine vornehmste Aufgabe, aller Orten, namentlich unter der Kaufmannschaft, dahin zu wirken, daß man den Zweck dieser Verhetzungen erkennen lerne. In dem Kampfe, den unser deutsches Volk heute gegen seine wirthschaftliche Ausbeutung zu führen hat, geht der Bauer Hand in Hand mit dem ehrlichen deutschen Kaufmann, der Handwerker mit dem Arbeiter, dem Beamten u. s. w. Alle schaffenden Stände müssen Schulter an Schulter zusammenstehen, um für alle die drückende Nothlage zu beseitigen. Es ist ja richtig, daß die Landwirthschaft heute dem Handel mit einer gewissen Animosität gegenübersteht. Sie ist erklärlich, weil in unserem deutschen Handel ein Reis emporgewuchert ist, das wir bis heute noch nicht den Muth gehabt haben, auszurotten. Nicht wir selber, wie es hätte sein müssen, sondern unsere Bauern haben den Anfang gemacht, als sie durch ihre Vertreter für die Schaffung des Börsengesetzes und für das Verbot des Terminhandels sorgten. Meine öffentliche Thätigkeit legt Zeugniß für meine Liebe zu dem erwählten Beruf ab: ich meine, wenn irgend jemand Berufsstolz empfindet, dann bin ich es, und das kann mir niemand absprechen. Das kann mich aber nicht von der Ueberzeugung abbringen, daß für unseren deutschen Handel ein kaufkräftiger innerer Markt ebenso nothwendig ist, ja noch nothwendiger, als eine Weltmachtstellung des Handels. Ich lasse mich auch darin nicht beirren, daß der Handel überall dort seine Aufgabe nicht erfüllt, wo er die Produktion von sich abhängig macht, wie das heute vielfach geschehen ist. Der Handel soll der Produktion dienen und sie nicht beherrschen. Nur dann, wenn wir diese Grundsätze festhalten, können wir auch unsere Thätigkeit als Kaufleute als eine produktive ansehen.“

Grundsätze über den Vollzug von Freiheitsstrafen.

Die vom Bundesrath in der Sitzung vom 28. Oktober d. Js. genehmigten Grundsätze über den Vollzug von Freiheitsstrafen bezwecken nicht, die Materie der Vollstreckung gerichtlich erkannter Strafen endgiltig und erschöpfend zu regeln. Vielmehr sollen nur bis zu einer grundsätzlich zu erstrebenden reichsgesetzlichen Regelung des Gegenstandes, die aber zur Zeit nicht ausführbar erscheint, die wichtigsten Grundsätze über die Behandlung der zu einer Freiheitsstrafe verurtheilten Gefangenen festgestellt werden. Von den wesentlichsten Bestimmungen seien hier nach der halbamtlichen „Berliner Korrespondenz“ folgende hervorgehoben:

Die ersten Paragraphen regeln die Unterbringung der Gefangenen. Weibliche Gefangene sollen in der Regel in besonderen Anstalten (Abtheilungen) untergebracht werden; auch sollen zur Bewachung weiblicher Gefangener möglichst weibliche Bedienstete verwendet werden. Jugendliche Gefangene sollen von erwachsenen Gefangenen streng getrennt gehalten werden.

Für Neubauten wird das Mindestmaß des Luftraumes in Einzelzellen und in Sammelräumen festgestellt. Der Luftraum der Einzelzellen soll mindestens 22 Kubikmeter betragen und das Fenster eine Lichtfläche von mindestens 1 Quadratmeter haben. Bei Räumen, die zum Aufenthalt eines Gefangenen nur bei Nacht und in der arbeitsfreien Zeit bestimmt sind, beträgt das Mindestmaß des Luftraumes 11 Kubikmeter. In gemeinschaftlichen Aufenthaltsräumen sollen 16, in gemeinschaftlichen Schlafräumen 10 und in gemeinschaftlichen Arbeitsräumen 8 Kubikmeter auf die Person entfallen.

Die Einzelhaft soll vorzugsweise angewendet werden, wenn die Strafe die Dauer von 3 Monaten nicht übersteigt oder der Gefangene das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet oder Zuchthaus, Gefängniß oder geschärfte Haftstrafe noch nicht verbüßt hat. Jedoch sollen Gefangene unter 18 Jahren ohne Genehmigung der Aufsichtsbehörde nicht länger als 3 Monate in Einzelhaft gehalten werden, und diese ist völlig ausgeschlossen, wenn von ihr Gefahr für den körperlichen oder geistigen Zustand des Gefangenen zu besorgen ist. Endlich soll jeder in Einzelhaft befindliche Gefangene täglich mehrmals von Anstaltsbeamten, sowie monatlich mindestens einmal vom Vorstand und dem Arzt besucht werden.

Bei Gemeinschaftshaft sollen die Gefangenen wenigstens für die Nacht möglichst von einander getrennt werden. Auch bei Tage sollen die im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befindlichen und noch nicht mit schwerer Freiheitsstrafe vorbestraften Gefangenen von Gefangenen schlimmerer Art so viel wie möglich abgesondert werden.

Was die Beschäftigung der Gefangenen anbetrifft, so soll von der durch das Strafgesetzbuch eingeräumten Befugniß zur Zuweisung von Arbeit in der Regel Gebrauch gemacht werden. Ausnahmsweise kann Gefängnißsträflingen, sofern sie im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sich befinden und Zuchthausstrafe noch nicht verbüßt haben, mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde gestattet werden, sich selbst zu beschäftigen. Bei der Zuweisung von Arbeit soll auf den Gesundheitszustand, die Fähigkeiten und das künftige Fortkommen, bei Gefängnißsträflingen aber auch auf den Bildungsgrad und die Berufsverhältnisse Rücksicht genommen werden. Bei Jugendlichen soll außerdem besonders Gewicht auf die Erziehung gelegt werden. Die Verwerthung der Arbeitskraft der Gefangenen ist so zu regeln, daß die Interessen des Privatgewerbes möglichst geschont werden. Insbesondere soll darauf Bedacht genommen werden, die Verdingung der Arbeitskraft der Gefangenen an Arbeitgeber möglichst einzuschränken, den Arbeitsbetrieb auf zahlreiche Geschäftszweige zu vertheilen und auf Lieferungen für die Staatsverwaltung zu erstrecken, unter allen Umständen aber eine Unterbietung der freien Arbeit zu vermeiden. Selbstbeköstigung, sowie der Gebrauch eigener Kleidung, Wäsche und eigener Bettstücke wird den Gefangenen, die einfache Haft verbüßen, sowie den Festungsgefangenen gestattet. Inwieweit diese Vergünstigungen auch den Gefängnißsträflingen zutheil werden dürfen, ist der Bestimmung der obersten Aufsichtsbehörde und den Hausordnungen vorbehalten.

Abgesehen von den Zuchthaussträflingen soll eine Veränderung der Haar- und Barttracht nur aus Gründen der Reinlichkeit und Schicklichkeit eintreten.

Besondere Bestimmungen sind für Krankheitsfälle, sowie für Seelsorge und Unterricht gegeben. Die jugendlichen Gefangenen sollen Unterricht in den Gegenständen der Volksschule erhalten, desgleichen die erwachsenen Gefangenen unter 30 Jahren, soweit sie dessen bedürfen.

Täglich soll den Gefangenen, soweit es ausführbar ist, mindestens eine halbe Stunde Bewegung im Freien gestattet werden.

Der schriftliche Verkehr der Gefangenen unterliegt der Aufsicht des Vorstandes. Eingaben an die Gerichte, die Staatsanwaltschaft und an die Aufsichtsbehörde dürfen nicht zurückgehalten werden.

Zur Aufrechterhaltung der Disziplin sind folgende Disziplinarmittel für zulässig erklärt: Verweis, Entziehung hausordnungsmäßiger Vergünstigungen, Entziehung der Bücher und Schriften; bei Einzelhaft: Entziehung der Arbeit, Entziehung der Bewegung im Freien, Entziehung des Bettlagers, Schmälerung der Kost, Fesselung und einsame Einsperrung. Wo gegen Zuchthaussträflinge zur Zeit noch andere Disziplinarmittel eingeführt sind, dürfen auch diese in den bisherigen Grenzen angewendet werden. Die einsame Einsperrung kann auch noch durch Entziehung hausordnungsmäßiger Vergünstigungen, durch Entziehung der Bücher nnd Schriften, durch Entziehung der Arbeit, durch Entziehung des Bettlagers, durch Schmälerung der Kost und durch Verdunkelung der Zelle geschärft werden. Dauert die geschärfte einsame Einsperrung länger als

---

Müllers Leni.

Erzählung von Emanuel Hirsch.

(Nachdruck verboten.)

(18. Fortsetzung.)

Hannes wehrte sich aus Leibeskräften; es half ihm aber nichts, er wurde gebunden und sollte in den Gemeindekotter geführt werden, bis die nöthigsten Formen wegen der Verhaftung und Wegführung des Mädchens erledigt seien. Die Pferde mußten auch ein wenig rasten, um für den schweren Rückweg gekräftigt zu sein.

Scharff beging aber einen großen Fehler, er wurde roh gegen den Wehrlosen, indem er Leni auf diese Weise mürbe zu machen hoffte. Allein er stählte dadurch nur die Willenskraft ihres Geliebten, alles daran zu setzen, um sie von einem solchen Menschen zu befreien. Scharff schien Hansen jetzt erst zu erkennen. „Ah,“ machte er plötzlich mit höhnischem Lächeln, „sieh, das ist ja der Bursche, von dem die böse Welt behauptet, er sei der Geliebte des Mädchens. Auf diese Wendung der Dinge war ich nicht gefaßt. Vor Monaten verschwindet diese Helene Beer spurlos! Der Vater betrauert sie als todt, die ganze Welt glaubt es, und unterdessen empfangen Sie hier Ihren Liebhaber in dieser einsamen Zurückgezogenheit und stehen mit einem nihilistischen Verbrecher in Verbindung. Wie nahe der Ihnen steht, weiß ich nicht!“

Helene stieß einen heiseren Schrei aus, einen Schrei des Entsetzens und des Abscheues. War sie denn wirklich so schlecht und verworfen, wie dieser Elende behauptete!

Hannes hätte den Schurken am liebsten an der Kehle gepackt, wenn ihn nicht seine gebundenen Hände gehindert hätten.

Löwen, voll innigen Mitgefühls, suchte Scharff abzuhalten, in dieser Weise fortzufahren, doch ging es noch längere Zeit so fort, bis die Bäuerin selbst, der es wehe that, ihren stillen Dienstboten so angegriffen zu sehen, eingriff und meinte: „Unehrbar? Nein, das ist die Resi, oder wie sie heißt, nie gewesen!“

Leni aber faltete die Hände und rief im Tone innigsten Flehens: „Sie sagen, mein Vater ist krank. Lassen Sie mich zu ihm. Ich will ihn pflegen. Aber schonen Sie seiner. Sie tödten ihn sonst!“

Löwen trat rasch an das Mädchen heran und flüsterte ganz leise: „Soll ich Ihren Vater retten?“

Sie sah ihn thränenvollen Auges fragend an.

„Unter jeder Bedingung?“ fragte er wieder recht dringend.

„Unter jeder!“ gab sie in fliegender Eile zur Antwort.

„Dann fügen Sie sich scheinbar in alles, was mein Freund anordnen wird!“ Löwen trat gleichmüthig von ihr weg.

Scharff nahm darauf ein Verhör mit Leni vor, das einem gewiegten Kriminalbeamten hätte Ehre machen können. Nach Beendigung desselben und nach Unterzeichnung des Protokolls sagte er, Leni solle sich zur Fahrt bereit machen.

Sie bat um einen Augenblick Verzug, sie wolle Abschied von den Leuten nehmen; allein die Bäuerin wehrte kühl ab, und die Dienstboten meinten, mit einer Kriminalistin wollten sie nichts zu thun haben.

Das schnitt dem armen Mädchen tief ins Herz. Sie faßte sich aber doch und bat mit einem schmerzhaften Seufzer: „So bleibt mir nur noch eines, dem Menschen Lebewohl zu sagen, dem ich soviel verdanke und der um mich so unglücklich wird!“

Weder Löwen noch Scharff wollten dies aus leicht begreiflichen Gründen zugeben; allein sie bat so lange, bis Scharff endlich unwillig genug sagte: „So lassen wir ihr die Grille. Aber rasch, die Zeit drängt!“

Man ließ die beiden allein. Leni umschlang Hannes mit beiden Armen und küßte ihn leidenschaftlich auf Stirn und Wangen. „Lebe wohl,“ sagte sie, „lebe wohl, Du einziger, Du guter!“

Er starrte stumm vor sich hin.

„Du bist böse auf mich, weil ich mich in mein Schicksal füge?“

„Böse?“ sagte er dumpf. „Nein! Kannst Du anders?“

Und doch klang es wie verhaltener Groll. Sie merkte es auch: „Hannes, sieh, so lang' mein Vater im Glück war, hab' ich treu zu Dir gehalten, aber er ist im Unglück, und der Graf kann ihn retten. Soll ich meinen Vater im Gefängniß verkommen lassen! Muß ich nicht jedes Opfer bringen, ihn aus seiner Lage zu befreien?“

Hannes kämpfte einen ungeheuren Kampf, da löste sich endlich der Bann von seiner Seele. „Geh',“ flüsterte er, während ihm Thränen über die Backen liefen, „und sei glücklich!“

„Glücklich?“ fragte sie mit aller Bitterkeit ihres Herzens. Man hörte die Stimme Scharffs, die zum Aufbruch mahnte.

„Leb' wohl!“ sagte das Mädchen noch einmal und flüsterte all die thöricht süßen Worte, die Schmerz und Liebe eingeben, dann sank sie an seine Brust, und ihre Lippen fanden sich zum Abschiedskusse.

„Grüß mir den Vater und die Mutter!“

Wenige Minuten später hörte man Peitschengeknall und das Rollen eines Wagens. Da warf sich der Bursche zur Erde nieder und weinte und schrie wie ein Kind. Aber die Erregung dauerte nicht lange. Ein Gedanke schien ihm gekommen zu sein. Er sagte laut zu sich selbst: „Halbesel, der Du bist. Heulen nutzt nichts. Die kommen heute nicht weit. Unterdessen hast Du doch wohl Gelegenheit, die Gendarmerie auf diese Nihilistengeschicht', von der man doch garnichts gehört hat, aufmerksam zu machen. Dann adje, Herr Graf!“

Sprach's und ließ sich ruhig in den Gemeindekotter führen. „Heute läßt sich nichts mehr machen mit den Hartköpfen. Morgen begehr' ich selbst, daß man mich an den nächsten Gendarmerieposten abliefert, dann zünde ich dem Alex und dem Franz doch noch ein Licht auf!“

So tröstete Hannes sich selbst. Etwa acht Uhr abends war vorüber, als der Wagen abfuhr.

Am selben Abend brach im Hause des Gemeindevorstehers, in dem das Dorfgefängniß war, Feuer aus. Hannes war nur leicht an den Händen gebunden; so gelang es ihm bald, sich frei zu machen. Er sprang zum Fenster hinaus, das zum Glück nicht

eine Woche, so fallen die schwereren Schärfungen am vierten, achten und dann an jedem dritten Tage fort. Gegen Gefangene unter 18 Jahren ist Fesselung, sowie Schärfung der einsamen Einsperrung durch Verdunkelung der Zelle ausgeschlossen. Ihnen gegenüber kommen noch die in Volksschulen gegen Personen desselben Alters und Geschlechts zulässigen Zuchtmittel zur Anwendung.

Vor der Vollstreckung aller schwereren Disziplinarstrafen erhält der Arzt Gelegenheit, Bedenken dagegen geltend zu machen.

Mindestens alle zwei Jahre einmal werden die Anstalten durch die Aufsichtsbehörde oder ihren Beauftragten besichtigt.

Politische Tagesschau.

Während die Nachricht englischer Blätter, ein Boot des „Kormoran", das die deutsche Flagge führte, sei in Wuchang von chinesischem Pöbel mit Steinen beworfen worden, sich bestätigt, ist in Berlin über die weitere, aus derselben Quelle stammende Angabe, es sei auch der deutsche Gesandte insultirt worden, zur Stunde noch nichts bekannt. — Wie die „National-Zeitung" von zuverlässiger Seite erfährt, begab sich eine Pinasse des Kreuzers „Cormoran" mit Offizieren in den chinesischen Hafen ans Land. Dort wurden die deutschen Offiziere mit Steinen beworfen, ebenso die Pinasse, auf der die deutsche Flagge gehißt war. Die chinesische Regierung wird jedenfalls für diese Beleidigungen Genugthuung zu geben haben, ebenso wie für die bereits gemeldete Ermordung deutscher Missionare.

Eine der durch das Börsengesetz beabsichtigten Wirkungen, nnd zwar die bedeutsamste, ist eingetreten: Das Privatpublikum beginnt, sich trotz „steigender Konjunkturen" und „fester Stimmungen" von den Spekulationen fernzuhalten. In den finanziellen Berichten ertönen laute Klagen ob der mangelhaften Betheiligung des Privatpublikums an der Börsenspekulation. Das Geschäft an der Börse ist wesentlich „stiller" geworden, seit die berufsmäßigen Spekulanten unter sich sind und die Privatleute, die sonst gerupft wurden, draußen bleiben. Die kleinen Kapitalisten werden es den Gesetzgebern danken, daß sie jetzt gegen die Verführungen zum Börsenspiele geschützt sind.

Es scheint in der That, daß bei der Reichstagsstichwahl in Westpriegnitz der Freisinnige Schulz gewählt worden ist. Nach der „Freis. Ztg." sind bisher gezählt für Schulz 7162 und für von Saldern (kons.) 5472 Stimmen. Es fehlen nur noch zwanzig Ortschaften.

Die französische Deputirtenkammer nahm die Vorlage, betreffend die Zweitheilung des 6. Armeekorps, ohne Debatte an.

Nach Meldungen polnischer Blätter aus Warschau soll die Ersetzung des Oberprokurators des heiligen Synod Pobjedonoszew in Petersburg durch den Kiewer Generalgouverneur Ignatiew bevorstehen.

Aus Petersburg schreibt man: Die russischen Kohlenzechen haben einen Ring geschlossen, um die Fabrikanten, namentlich von Lodz und dessen Nachbarschaft, gewaltig zu schröpfen. Nicht nur ist die Kohlenerzeugung um 15 pCt. vermindert worden; die polnischen Gruben verkaufen nach Oesterreich auch einen Theil der Förderung zu ermäßigten Preisen. Um so mehr sollen natürlich die polnischen Fabrikanten zahlen. Deshalb haben sich diese durch große Abschlüsse bei den oberschlesischen Werken gesichert. — Ebenso verlautet, daß ein Naphtaring die Preise steigern wolle. Im Gouvernement Orel herrscht seit der Ernte der Hungertyphus. Von Hilfsmaßregeln verlautet trotzdem noch nichts. Die Landschaften können sich vielmehr über die Höhe der erforderlichen Unterstützungen nicht einigen — und vertagen die Berathungen von einer Woche zur anderen. Jetzt endlich hat der Gouverneur eine Beschleunigung der Berathungen gefordert, weil schon Hunderte von Leuten des Hungers gestorben sind. Man sieht, dieselben Zustände herrschen, wie 1891.

Der unter dem Ehrenvorsitze der Kronprinzessin Sophie stehende große Frauenverein richtet an alle Frauen Griechenlands einen Aufruf, worin es als eine unabweisbare Pflicht bezeichnet wird, den ganzen Winter hindurch die durch den Krieg völlig verarmte Bevölkerung Thessaliens durch Geld, Lebensmittel und Kleidungsstücke zu unterstützen. In allen Städten des Landes möchten daher die Frauen ihre Sammlungen für die Unglücklichen fortsetzen, und um dies zu können, sollten sich die Frauen in ihren persönlichen Bedürfnissen jede mögliche Beschränkung auferlegen. Die Vorstandsdamen des Frauenvereins, sowie die Prinzessinnen des königl. Hauses würden hierbei mit gutem Beispiele vorangehen und besonders in der Kleidung jeden Luxus vermeiden. Das einfachste und schmuckloseste Frauenkleid werde in diesem Jahre das Ehrenkleid jeder patriotisch gesinnten Griechin sein.

Der Exgouverneur von Kuba General Weyler soll nach einer Meldung der „Frankf. Zeitung" wegen Unterschlagung öffentlicher Gelder und Expressung in Anklagezustand versetzt werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. November 1897.

— Sr. Majestät dem Kaiser überreichte beim Eisenbahnübergange auf dem Wege von Hirschberg nach Sechsstätten die Tochter des erblindeten Veteranen Geisler aus Fischbach eine Bittschrift, welche der Kaiser eigenhändig annahm. In Sechsstätten bezeichnete Fürst Hatzfeldt die Stelle, wo der Gefreite Dunkel todt gefunden wurde. Die Stelle ist durch ein bekränztes Kreuz erkenntlich. An den Häusern befinden sich Hochwassermarken. Hier hatten die Hirschberger Jäger im Ordonnanzanzug ohne Büchse mit den Offizieren Aufstellung genommen. Oberst Ferns erläuterte hier mit Oberbürgermeister Richter dem Kaiser, welcher lebhaftes Interesse bekundete, die Vorgänge und Zustände. Der Kaiser sprach die Ueberzeugung aus, daß die Verhütung künftiger Schäden nur möglich sei durch Freihaltung des Wasserprofils und Zurückhaltung der Geschiebe in den Bergen. Im Gefolge befand sich auch der Minister des Innern. Die Weiterfahrt erfolgte vom Bahnhofe nach Warmbrunn und Giersdorf. Hier besichtigte der Kaiser die noch überreich vorhandenen Wasserschäden im Niederdorfe, zugleich die am schwersten betroffenen Wohnungen besuchend. Von Giersdorf erfolgte die Weiterfahrt über Seidorf und Arnsdorf nach Birkicht bis zu dem schwer geschädigten Gasthof zum „Eisenhammer," welcher eingehend besichtigt wurde. Hierauf fuhr der Kaiser zu Wagen durch Querseifen und setzte den Weg durch letzteren Ort zu Fuß fort. Von Querseifen ging die Fahrt über Krummhübel nach Bückeberg, wo der Kaiser am Waldhause ein Imbiß einnahm. Eine große Volksmenge der umliegenden Dörfer begleitete den Monarchen auf dem ganzen Weg. Nach dem Frühstück begab sich der Kaiser über Krummhübel zurück direkt nach Station Zillerthal. Nach herzlicher Verabschiedung vom Prinzen Heinrich XXVIII. Reuß bestieg der Kaiser gegen 1 Uhr den Sonderzug, welcher über Hirschberg, Königszelt, Breslau und Oberschlesien seinen Weg nahm. Der Zug kam 2 Uhr wieder in Hirschberg an, wo Prinz Heinrich XXVIII. von Reuß aus Stonsdorf, Freiherr von der Recke, Regierungspräsident Dr. von Heyer, Landrath von Küster den Zug verließen. Seine Majestät war sehr überrascht über den furchtbaren Umfang des Schadens und sicherte staatliche Hilfe zu. Besonders versprach er für die Regulirung der Flußläufe sorgen zu wollen. In allen Orten, die der Kaiser passirte, bildeten viele Vereine und Feuerwehren Spalier, die dem Kaiser begeisterte Ovationen darbrachten.

— Der Kaiser wird am 15. d. Mts. bei dem Staatssekretär Grafen Posadowsky speisen und bei dieser Gelegenheit die Vorstellung der Mitglieder des wirthschaftlichen Ausschusses, für dessen Thätigkeit er sich auf das lebhafteste interessirt, entgegennehmen. — Am 22. ds. Mts. wird der Monarch der Vereidigung der im Oktober und November eingestellten Rekruten der Marinetheile am Lande und des ersten Geschwaders in Kiel beiwohnen.

— Der „Post" zufolge wird der Herzog von Coburg etwa fünf Wochen in England weilen.

— Dem Geh. Oberpostrath Bahl, früher Oberpostdirektor in Potsdam, ist der Adel verliehen worden.

— Die Ernennung des Majors Leutwein zum Kommandeur der Schutztruppe für Südafrika, mit dessen Funktionen er bisher nur beauftragt war, steht unmittelbar bevor.

— Der Polizeipräsident von Windheim tritt heute eine zweiwöchige Instruktionsreise nach London an und begiebt sich von dort nach Brüssel.

— Das preußische Kultusministerium hat die preußischen und die in Preußen lebenden deutschen Künstler zu einem Wettbewerb für eine Hochzeitsmedaille oder Plakate aufgefordert, die geeignet sind, als Hochzeitsgeschenk Verwendung zu finden oder für die Angehörigen der Eheleute als dauernde Erinnerung an die Hochzeitsfeier zu dienen. Für den besten Entwurf ist ein Preis von 2000 Mark ausgesetzt. Ferner werden dem Preisgericht noch 3000 Mark zur Verfügung gestellt, um weitere Preise zu vertheilen, soweit befriedigende, eines Preises würdige Lösungen eingehen. Als Preisgericht ist die preußische Landeskunstkommission bestellt.

— In der im Dezember stattfindenden Konferenz der preußischen Landesdirektoren soll auch die Frage der Gründung landwirthschaftlicher Haftpflichtsversicherungen ihre prinzipielle Erledigung finden.

— Dem Vernehmen nach soll in diesen Tagen wiederum eine Konferenz höherer Postbeamten stattfinden.

— Die „Deutsche Zeitung" meldet, daß dem Reichstage eine Vorlage über den Bau eines größeren Schwimmdocks in Ostafrika zugehen werde. Es würden dazu 8 Mill. Mark verlangt werden, doch sollten dieselben auf vier Raten vertheilt und vorläufig nur die Bewilligung der ersten Rate von zwei Millionen verlangt werden. Das Dock soll in vier Abtheilungen in Deutschland erbaut und in Dar-es-Salaam zusammengesetzt werden.

— Bei den heutigen Stadtverordnetenwahlen zweiter Abtheilung sind ohne Ausnahme die liberalen Kandidaten gewählt worden.

— In den deutschen Münzstätten wurden im Oktober d. Js. ausgeprägt: 13 649 840 Mk. an Doppelkronen und 43 998 in 1 Pfennigstücken.

Krefeld, 8. November. 10 000 Mk. hat ein unbekannter Geber zu Anschaffungen für das gestern eröffnete hiesige Kaiser Wilhelm-Museum geschenkt.

Kiel, 9. November. Die hiesige Kruppsche „Germaniawerft" hat von der türkischen Regierung den Umbau von fünf Kriegsschiffen in Auftrag erhalten.

Ausland.

Budapest, 8. November. Das hiesige Strafgericht setzte den ehemaligen Direktor der Landesbildergallerie Karl Pulsky unter Anklage wegen Amtsveruntreuung.

Petersburg, 9. Nov. Der Sekretär des Königs Menelik hat gestern in Begleitung Leontjews dem Kaiserpaare vier prächtig geschirrte Pferde und andere Kostbarkeiten als Geschenke des Negus überreicht.

Belgrad, 8. November. König Alexander verlieh dem russischen Minister des Aeußeren Grafen Murawiew den Großkordon des Weißen Adlerordens.

Konstantinopel, 9. November. Die deutsche Kolonie gab gestern Abend in den Räumen der Teutonia dem bisherigen deutschen Botschafter Frhrn. Saurma v. d. Jeltsch ein Abschiedsfest.

Provinzialnachrichten.

§ **Culmsee,** 9. November. (Verschiedenes.) In dem von dem Hausbesitzer Herrn Johann Sawicki in der Culmerstraße hierselbst neu erbauten Hause hat dessen Sohn eine Konditorei errichtet. Es sind hier in kurzer Zeit die Konditoreien bis auf drei angewachsen. — Unter dem Schweinebestande des Gutsbesitzers Herrn Hertzberg hier ist der Rothlauf ausgebrochen. — In kurzer Zeit ist zum zweiten Male im Komtoir des Zimmermeisters Baesell eingebrochen worden, und zwar in der Nacht vom 6. zum 7. d. Mts. Der Dieb, welcher genaue Ortskenntniß haben muß, zertrümmerte eine Fensterscheibe und stieg durch diese ein; er durchwühlte die ganzen Schriftstücke und entwendete mehrere Zeichenartikel, sowie einiges Kupfergeld, sechs Kisten Zigarren, einen Leuchter und verschiedene andere Gegenstände.

(:) **Culmsee,** 9. November. (Zur Kreistagswahl.) In den Gemeinden Alt-Skompe und Neu-Skompe sind Wahlmänner zur Wahl eines Kreistagsabgeordneten nicht gewählt worden. Beide Gemeinden bleiben daher bei den diesjährigen Kreistagsergänzungswahlen am 18. d. M. unvertreten.

Strasburg, 8. November. (Elektrische Zentrale. Städtisches Mieths-Komtoir.) Mit dem Bau der elektrischen Zentrale wird nunmehr begonnen. Die Vorarbeiten sind bereits im Gange. Die ein Kilometer von der Stadt belegene königliche Domäne Strasburg soll auch an das Leitungsnetz der Stadt angeschlossen werden. — Der Magistrat hat beschlossen, um dem Unwesen der Gesinde-Vermietherinnen zu steuern, ein städtisches Miethskomtoir einzurichten.

Schwetz, 8. November. (Einen Antrag auf Aufhebung der Kautionen der Kommunalbeamten) hat die hiesige Stadtverordnetenversammlung in der Sitzung am 4. d. Mts. abgelehnt.

Neumark, 8. November. (Ins Unglück gestürzt) hat sich auf leichtsinnige Weise der Posthilfsbote L. aus Schwarzenau. Der noch nicht 21jährige Mensch hatte eine Postauftragssumme von 31 Mark, die er eingezogen hatte, unterschlagen. Als er die Entdeckung seines Vergehens fürchtete, unterschlug er 124 Mark, die ihm ein Gutsbesitzer auf dem Bestellgange zur Einzahlung auf eine Postanweisung übergeben hatte, deckte damit die unterschlagenen 31 Mark und flüchtete mit dem Rest. Bald darauf wurde er in Dt. Eylau in einem Wirthshause ergriffen und zur Haft gebracht. Das Geld hatte L. inzwischen bis auf wenige Mark verjubelt; man fand bei ihm einen geladenen Revolver, mit dem er sich das Leben nehmen wollte, sobald das Geld durchgebracht war.

Marienburg, 8. November. (Selbstmord.) In den städtischen Anlagen hat sich der Arbeiter Koletzki aus Willenberg in vergangener Nacht erhängt.

Danzig, 9. November. (Personalnotiz.) Herrn Kaufmann und Stadtältesten Rud. Wendt hierselbst, welcher kürzlich sein fünfzigjähriges Kaufmanns-Jubiläum beging, ist vom Kaiser der Charakter als Kommerzienrath verliehen worden.

Königsberg, 8. November. (Selbstmord.) Durch einen Revolverschuß in die rechte Schläfe machte am Sonnabend, den 6. d. M., vormittags, ein auf dem Roßgärter Markt wohnender Bautechniker in seiner Wohnung seinem Leben ein Ende. Der Verstorbene, der in Stargard in Mecklenburg geboren war und dort Eltern und Geschwister besaß, an welche er einen Abschiedsbrief hinterlassen hat, war 29 Jahr alt. Das Motiv der That ist nicht bekannt.

Schroda i. Pos., 8. November. (Das Strafverfahren), das gegen den Mansionar Palkowski und dreißig andere Personen anläßlich des vielgenannten Zrenicaer Vorfalles vom 26. Juli d. J. eingeleitet worden war, ist eingestellt worden. (Es handelt sich um die Veranstaltung eines Kinderspazierganges nach dem Wäldchen bei Zrenica, der von Gendarmen inhibirt wurde, weil eine nicht angemeldete Versammlung beabsichtigt sei. Es war eine Untersuchung wegen Uebertretung des Vereinsgesetzes und wegen Landfriedensbruchs eingeleitet).

Posen, 8. November. (Die Einrichtung einer Fernsprechlinie Breslau-Posen-Stettin) ist nunmehr für nächstes Jahr gesichert. Die „Schles. Ztg." fügt dieser Mittheilung die Bemerkung hinzu, daß dagegen der Bau der Linie Breslau-Dresden-Leipzig bis auf weiteres zurückgestellt worden ist.

Posen, 9. November. (Die Ansiedelungs-Kommission für Posen und Westpreußen) tagte hier am 4. d. Mts. Es handelte sich bei der zwei Tage in Anspruch nehmenden Konferenz nicht nur um Feststellung des Etats, sondern auch um die Schlußredaktion einer Denkschrift über die bisherige Thätigkeit der Kommission. Diese Denkschrift wird der Begründung beigelegt werden zu dem Gesetzentwurfe über Ergänzung der Mittel der Kommission.

Stolp, 8. November. (Zur Warnung.) Vom hiesigen Schöffengericht wurde der herrschaftliche Diener Reinke aus Labehn, weil er einen Berliner Radfahrer, der hierher eine Distanzfahrt unternommen hatte, auf der Chaussee mit einem von ihm geleiteten Fuhrwerk muthwillig überfahren hat, zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt. Der Radfahrer hatte bei dem Vorfall zum Glück nur unbedeutende Verletzungen erlitten, sein Rad aber war zertrümmert.

(Weitere Provinzialnachr. s. Beilage.)

Lokalnachrichten.

Thorn, 10. November 1897.

— (Bußtag und Todtensonntag.) Der Buß- und Bettag, welcher in diesem Jahre auf den Mittwoch nächster Woche, also auf den 17. d. Mts. fällt, gilt sowohl im Sinne der Bestimmungen der Gewerbeordnung über die Sonn-

---

vergittert war. Da tönten in seiner Nähe gellende Hilferufe. Aus dem oberen Stockwerk jenes Hauses tönten sie, das er soeben verlassen hatte. Zwei Kinder des Vorstehers, die in der Stube schliefen, waren ohne Aufsicht geblieben. Die Magd, die mit ihnen das Zimmer theilte, war noch auswärts bei einer anderen Bauernfamilie. Die Kinder erwachten bei dem Lärme und schrieen gar kläglich nach der Abwesenden. Im Erdgeschosse dachte man in der ersten Verwirrung garnicht an die Kinder und glaubte sie von der Magd in Sicherheit gebracht. Als aber diese herangestürzt kam, ohne etwas von den Kindern zu wissen, wurde die Verwirrung womöglich noch größer; man lief hin und her, und das Geschrei der armen Wesen, das zeitweilig hörbar wurde, gab die unumstößliche Gewißheit, daß das Zimmer der Kleinen auch schon von den Flammen ergriffen war. Rathlos schrie und lamentirte man durcheinander. Unterdessen hatte Hannes rasch entschlossen eine Feuerleiter herbeigeschafft. Mit der Behendigkeit einer Katze kletterte er hinauf, schlug die Fensterscheiben ein, riß die Flügel auf und sprang in die Stube. Dann hob er die Knaben auf die Fensterbrüstung, stieg hinaus auf die Leiter, nahm den einen Knaben auf seinen Rücken, den anderen auf den freien linken Arm, mit der Rechten hielt er sich an der Leiter fest und kletterte vorsichtig, aber doch schnell, Sprosse um Sprosse herab. „Halte Dich nur fest mit beiden Armen," sagte er zu dem auf dem Rücken Sitzenden, „Du fällst nicht!" Ebenso tröstete er den zweiten, der sich vor dem Fallen fürchtete, und übergab sie, unten angekommen, sicheren Händen. Es war die höchste Zeit. Im nächsten Augenblicke schon stürzten brennende Balken, Glassplitter und Steinbrocken herab und trieben die Leute von dem gefährdeten Platze.

Vom Einsperren des wackeren Burschen war natürlich keine Rede mehr. Er half die ganze Nacht hindurch beim Löschen und Bergen.

Es war ihm nun ein leichtes, die Angelegenheit Lenis so ziemlich in ihrem rechten Lichte darzustellen und dem Vorsteher das Versprechen abzunöthigen, gerichtlich einzuschreiten. Es traten aber Hindernisse ein, die Hannes nicht erwartet hatte. Es hatte in der Frühe sich ein starker Wind erhoben, mit einem riesigen Schneegestöber verbunden, sodaß ungeheure Schneewehen entstanden. Man mußte theilweise den Weg erst ausschaufeln, was über einen halben Tag Arbeit kostete. Als Hannes mit dem Gemeinderathe, der an Stelle des Vorstehers Hannes nach Mauerberg begleiten sollte, an den Fluß kam, hatte sich ein Brückenpfeiler gesenkt, sodaß die Brücke unfahrbar war. Man mußte also flußabwärts einen Umweg von drei Stunden machen, bis man zur nächsten Brücke kam. Der Mauteinnehmer hatte erzählt, daß heute früh gegen neun oder zehn Uhr eine Kutsche mit zwei Herren und einem Bauernmädchen die noch unversehrte Brücke passirt habe. So wanderte man trostlos weiter und brachte die Nacht, die bei dem trüben Wetter rascher als sonst hereinbrach, am diesseitigen Ufer zu. Erst gegen Mittag des folgenden Tages gelangten die beiden nach Mauerberg.

(Fortsetzung folgt.)

tagsruhe im Handelsgewerbe, Industrie und Handwerk, als im Sinne der Polizeiverordnung des Herrn Oberpräsidenten über die äußere Heilighaltung der Sonn- und Festtage als Sonntag. Am Bußtage und an dem darauf folgenden Todtenfest-Sonntage, sowie an den Abenden der vorhergehenden Tage, also am 16., 17., 20. und 21. d. Mts., dürfen nach der Verordnung des Herrn Oberpräsidenten weder öffentliche noch private Tanzmusiken, Bälle und ähnliche Lustbarkeiten stattfinden. Außerdem ist am Bußtage, den 17. d. Mts., die Aufführung von öffentlichen theatralischen Vorstellungen, Schaustellungen und sonstigen öffentlichen Lustbarkeiten, mit Ausnahme der Aufführung ernster Musikstücke, wie Oratorien ꝛc., nicht gestattet.

— (Revision.) Herr Oberstaatsanwalt Wulff aus Marienwerder weilt seit vorigem Montag in unserer Stadt, um die hiesige Staatsanwaltschaft und das Gerichtsgefängniß einer Revision zu unterziehen.

— (Wegeabnahme.) Die Abnahme des Pflasters am Kaszczorrecker Berge hat stattgefunden. Die von dem Bauunternehmer Grosser ausgeführten Arbeiten wurden für gut befunden. Am Bergabhange wird vom Kreise noch ein Geländer hergestellt werden. Der Wegeverband des Drewenzgebietes übernahm die Straße in seine Unterhaltung.

— (Militäranwärter), d. h. ausgediente Soldaten, die im Besitz eines Zivilversorgungsscheines sind, müssen darauf achten, daß sie ihr Gesuch um Anstellung bis zum 1. Dezember einzureichen und betreffendenfalls für das nächste Jahr zu erneuern haben, was bei dem Landwehrbataillon geschieht, in dessen Bezirk sich der Militäranwärter befindet. Auch jeder dauernde Wechsel im Aufenthaltsorte muß an der angegebenen Stelle rechtzeitig gemeldet werden.

— (Der Verein deutscher Militäranwärter) und Invaliden hält heute Abend im „Museum" eine Versammlung ab.

— (Das Stipendium) des Coppernikusvereins, welches alljährlich am 19. Februar zur Vergebung kommt, ist für das nächste Jahr ausgeschrieben. Nur Bewerbungen, welche bis zum 1. Januar 1898 bei dem Vorsitzenden des Coppernikusvereins für Kunst und Wissenschaft, Professor Boethke-Thorn eingehen, werden bei der Stipendienvertheilung berücksichtigt.

— (Auf die Theatervorstellung), welche morgen zum Besten der Jungfrauenstiftung des Coppernikusvereins im Schützenhause stattfindet, weisen wir nochmals hin. Es sind drei sehr hübsche Einakter zur Aufführung gewählt, welche einen sehr amüsanten Abend bereiten werden.

— (Baugewerkverein.) In der am Sonntag abgehaltenen Generalversammlung des Baugewerkvereins für Kreis Thorn wurde der Vorsitzende, Herr Rathszimmermeister und Stadtrath Behrensdorff, zum Vertreter auf dem westpreußischen Verbandstage am 15. ds. in Danzig gewählt. Zwei neue Mitglieder wurden aufgenommen, dreizehn Ausgelernte freigesprochen und sechszehn Lehrlinge neueingeschrieben. Die Errichtung einer eigenen Krankenkasse, sowie einer Genossenschaftskasse soll weiter vorbereitet werden.

— (Der Geselligkeitsverein „Gutenberg"), dessen allgemeine Sommerfeste im verflossenen Sommer beim Publikum Anklang fanden, veranstaltet am nächsten Sonntag im Viktoriasaale ein schon um 4 Uhr nachmittags beginnendes Winterfest, das in Konzert, Theater, humoristischen Vorträgen ꝛc. und Tanz besteht.

— (Theater.) Wie schon mitgetheilt, wird Fräulein Clara Drucker vom Lessingtheater in Berlin am Freitag im Schützenhaustheater in einer einmaligen Gastvorstellung mit dem Ensemble des Herrn Theaterdirektors Berthold, das von Inowrazlaw herüberkommt, als Nora in dem gleichnamigen Schauspiel von Ibsen auftreten. Ueber ein Nora-Gastspiel des Frl. Drucker in Leipzig geben wir nach einer Kritik der „Leipz. N. Nachr." wieder: „Das Seelengemälde, das uns Ibsen in der Figur der Nora entrollt, verlangt eine Darstellerin, der alle Töne der weiblichen Gefühlsscala zu Gebote stehen. Clara Drucker, welche die Parthie am Sonnabend spielte, ist eine solche Darstellerin. Wie natürlich erschien die unbefangene, kindliche Heiterkeit der Frau, die keines Fehltrittes sich bewußt ist, sondern etwas Gutes gethan zu haben wähnt, als sie, um Gatten und Vater am Leben zu erhalten, die verhängnißvolle Unterschrift fälschte! Wie prägte sich in Ton, Miene und Bewegung die Angst aus, daß das Jahre hindurch bewahrte Geheimniß dem Gatten offenbar würde und ihr vermeintliches Glück in Scherben gehen ließ! Und wie kam das Weib zum Ausdruck, als es ihm in dem entscheidenden Moment klar wurde, daß es dem Gatten acht lange Jahre hindurch nichts als eine Puppe, ein Spielzeug gewesen, daß in dieser Ehe das Bündniß der Herzen und der Seelen gefehlt!"

— (Symphoniekonzert.) Die Reihe der dieswinterlichen Symphoniekonzerte wurde gestern Abend im Artushofsaale durch die Kapelle des Infanterieregiments von Borcke eröffnet. Das gestrige Symphoniekonzert war das erste unter der Leitung des neuen Dirigenten der Kapelle Herrn Wilke, welcher in dem nach Kassel gegangenen Kapellmeister Hiege einen befähigten, strebsamen und energischen Vorgänger gehabt hat. Der sehr befriedigende Verlauf des gestrigen Konzerts bestätigte, daß die Kapelle unserer 21er in Herrn Wilke einen Dirigenten erhalten hat, der als solcher dieselben tüchtigen Eigenschaften wie der hier zur allgemeinen Anerkennung gekommene Herr Hiege besitzt. Das Programm bot eine Fülle des Erlesenen, die fast zu groß war. Eröffnet wurde das Konzert mit der Ouvertüre „Meeresstille und glückliche Fahrt" von Mendelssohn-Bertholdy und dem sehr zart und durchsichtig wiedergegebenen eigenartigen Vorspiel zu „König Manfred" von Reinecke. Dann kam das Hauptstück, die Symphonie Nr. 2, D-dur von Beethoven, von deren vier Sätzen der zweite durch seine Länge etwas ermüdend ist. Die Aufführung war in allen Theilen eine sehr gelungene, sodaß die Schönheiten des Tonwerkes voll hervortraten. Nicht minder trefflich brachte die Kapelle die Nummern des zweiten Programmtheils zu Gehör: die prächtig instrumentirte Ouverture zur Oper „Indra" von Flotow, das Haydn'sche Rondo all' Ongarese, das leise und stimmungsvolle Abendlied von Schumann und die ungarische Rhapsodie Nr. 2 von Liszt. Mit diesem seines Reichthums an originellen Melodien wegen sehr gern gehörten Stück schloß das Konzert, welches den gediegensten Kunstgenuß gewährte, effektvoll ab. Die Zuhörer gaben ihrer Anerkennung nach jedem Vortrage durch lebhaften Beifall Ausdruck. Der Besuch des Konzerts war erfreulicherweise schon ein stärkerer als er bis jetzt bei den Symphoniekonzerten der Kapelle der 21er gewesen. Für die Kapelle wird dies als bester Ansporn dienen und hoffentlich steigert sich der Besuch noch weiter.

— (Dahomey-Amazonen.) Das Dahomey-Amazonen-Korps, welches im vorigen Jahre eine Reihe von Monaten in Berlin im Passage-Panoptikum auftrat, trifft auf der Rückkehr von einer Tour in Rußland hier ein, um von Sonntag ab im Schützenhause Vorstellungen zu geben.

— (Ein Gewinn) von 200000 Mark ist in der preußischen Klassenlotterie auf Nr. 84076 gefallen.

— (Eis.) Es wird schon winterlicher. In der vergangenen Nacht hat es bereits Eis gefroren.

— (Die Maul- und Klauenseuche) ist ausgebrochen unter dem Viehbestande des Gutes Biskupitz und des Gutes Browina, sowie unter dem Rindviehbestande der Ortschaft Bischöfl. Papau. Infolgedessen ist die Sperre verhängt über die Ortschaften Bischöfl. Papau und Browina, Gut Biskupitz und Dorf Biskupitz. Die vom Amtsvorstand Kunzendorf verhängte Sperre über die Ortschaften Nawra und Kunzendorf ist noch auf die Ortschaften Boguslawken und Konczewitz ausgedehnt. Nach Erlöschung der Seuche in Gr. Bösendorf ist die Sperre über diese Ortschaft aufgehoben.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 4 Personen genommen.

— (Gefunden) ein Portemonnaie mit Inhalt in der Breitenstraße, ein Fahrradnummerschild 31 ebenfalls in der Breitenstraße, ein Bund mit vier Schlüsseln im Polizeibriefkasten. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Von der Weichsel.) Der Wasserstand betrug heute Mittag 0,36 Mtr. über Null. Windrichtung O. Angekommen sind die Schiffer: Gustav Krüger, ein Kahn 1650, Joh. Friedrich Krüger 1500, Friedrich Wulsch 1750 und Peter Schulz 1700 Ctr. Weizen, sämmtlich von Polen nach unbestimmt; Ferdinand Gliese 1600 Ctr. diverse Güter von Danzig nach Thorn; Franz Lewandowski und Rochus Trzcinski mit Weidenstöcken von Ottlotschin nach Thorn; Kopczinski, ein Galler 40 Klftr. Elsenkloben von Polen nach Thorn. Abgefahren: Voigt, Dampfer „Fortuna" leer von Thorn nach Danzig.

:: **Mocker**, 9. November. (Der Thäter des Frevels an der Kaisereiche ermittelt.) Wie bekannt, wurde in der Nacht vom 13. zum 14. Oktober d. Js. die der Gemeinde Mocker vom Fürsten Bismarck aus dem Sachsenwalde geschenkte Kaiser Wilhelms-Eiche von ruchloser Hand umgebrochen. Die sofort eingeleiteten eingehenden Recherchen nach dem schurkischen Thäter blieben anfangs ohne Resultat. Erst am Sonntag den 24. Oktober wurde dem Amtsvorsteher gemeldet, daß in der Zuckerfabrik Wierzchoslawitz bei Argenau ein Arbeiter namens Franz Zielinski aus Mocker sich zu mehreren Mitarbeitern geäußert, daß er, Zielinski, diejenige Person kenne, welche die Kaisereiche in Mocker umgebrochen und vernichtet habe. Der königliche Distrikts-Kommissarius in Argenau stellte die Richtigkeit dieser dem Amte Mocker gemachten Meldung fest. Die darauf weiter vorgenommenen Recherchen führten zu der Ueberzeugung, daß der Arbeiter Franz Zielinski selbst der Thäter sei, welcher die Kaisereiche umgebrochen hat. Heute Abend meldete sich nun auf dem Amte Mocker der Arbeiter Joseph Letkiewicz von hier und zeigte an, daß er in der Nacht vom 13. zum 14. Oktober Augenzeuge davon gewesen sei, daß und wie der Arbeiter Franz Zielinski die Umwährung überkletterte, auf den zwei Meter hohen Schutzkorb der Eiche stieg und den Eichenstamm umbrach. Auf Anordnung des Herrn Amtsvorstehers wurde der hier wieder aufhaltsame Franz Zielinski sofort durch den Gendarmen Jahnke festgenommen und mit dem Arbeiter Letkiewicz konfrontirt. Letkiewicz erkannte mit voller Bestimmtheit den Franz Zielinski als den Thäter. Zielinski wird nun morgen der königlichen Staatsanwaltschaft Thorn zugeführt werden.

(Weitere Lokalnachr. s. Beilage).

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Coburg, 9. November. Der Herzog hat einen Preis von 1000 Mk. für eine zur Volksaufführung geeignete dramatische Dichtung aus der Vergangenheit der Veste Coburg ausgesetzt, welche geeignet ist, ruhmreiche Erinnerungen zu wecken und das Vaterlandsgefühl zu kräftigen.

Hebung der Viehzucht.

Hebung der Viehzucht ist das Losungswort, welches heute überall in Deutschland vollste Beachtung verdient und findet. Verbesserung und Vermehrung des Futterbaues aber ist die wesentlichste Grundlage und Stütze hierzu, und da sind es vor allem die Wiesen, bei welchen wir auf Hebung der Futterproduktion bedacht sein sollen. Obwohl ein Zweifel hieran nicht möglich, wird dennoch den Wiesen in manchen Gegenden eine viel zu geringe Pflege und Sorgfalt gewidmet. Hinsichtlich der nothwendigen Düngung ist dies aber um so verwunderlicher, als wir im Kainit und Thomasschlackenmehl zwei billige Wiesendüngungsmittel von vorzüglicher Wirksamkeit besitzen. Von ersterem verwenden wir auf allen leichteren und moorigen Bodenarten etwa 3 bis 4 Zentner, auf den besseren Böden 1 bis 2, höchstens 3 Zentner; von Thomasschlackenmehl dagegen durchgängig 2 bis 3 Zenter pro Morgen. Die Ausgabe für diese Düngemittel ist nicht groß und verschafft uns sichere Aussicht auf ergiebige Futterernten mit zugleich bedeutend höherem Gehalte an Eiweiß, Fett und Knochen bildender Substanz, und in Rücksicht darauf muß sie geleistet werden; sie gehört zu den sichersten Auslagen, die wir in der Landwirthschaft überhaupt haben.

Mannigfaltiges.

(Verhaftet) sollte am Donnerstag der Besitzer des Kaiser-Café in Köln, namens Hecht, wegen Meineides werden. Hecht bat den Kriminal-Kommissar, einen Garderobenwechsel vornehmen zu dürfen und entfloh. Bisher konnte seine Spur nicht aufgefunden werden.

(Hungertyphus bei den Kalmücken.) Unter den Kalmücken in der großen Steppe des Archangelschen Gouvernements ist, wie schon kurz gemeldet, der Hungertyphus ausgebrochen und fordert große Opfer. Das Aussehen der Unglücklichen spottet aller Beschreibung. Die Menschen sind wandelnde Skelette: nur Haut und Knochen, die Köpfe sind oft wie eimergroß angeschwollen. Mit der jetzt anbrechenden Kälte wird die Lage noch bedrohlicher; feste Speisen zu sich zu nehmen sind die meisten nicht mehr im Stande; die einzige Nahrung ist, falls noch vorhanden, etwas Thee. Der hingesandte Arzt konnte nur drei Zelte aufsuchen, so furchtbar erschütterte ihn der Anblick der Kranken.

(Mahnung zur Vorsicht.) Auf einem Balle verstarb am Sonnabend Abend in Berlin die 19jährige Martha Klein, die Tochter eines Eisenbahnbeamten. Erhitzt trank das Mädchen in der Küche einige Gläser kalten Wassers. Als die K. wieder das Zimmer betrat und weiter tanzte, brach sie bewußtlos zusammen.

(Grubenunglück.) Auf der Grube Mariadorf bei Aachen stürzten am Montag vier Bergleute in den Förderschacht; einer von ihnen ist todt, die übrigen drei schwer verletzt.

(Durch schlagende Wetter verunglückt.) Auf der Zeche Holland (Schacht von Braam) in Wattenscheid bei Gelsenkirchen verunglückten durch Explosion schlagender Wetter zwei Heuer auf der vierten Tiefbausohle.

(Vogelmassenmord.) In Bozen remonstrirte ein großer Theil der deutschen Bevölkerung, darunter auch die Frauenwelt, auf dem Marktplatze gegen den Vogelmassenmord und den Verkauf getödteter Singvögel durch welsche Händler! — Bravo!

(Die radfahrenden Aerzte) tragen in Augsburg bereits über der vorderen Fahrradnummer ein rothes Kreuz im weißen Felde. Dies ist ausgiebig sichtbar und ermöglicht in Verbindung mit der Nummer jede nöthige Kontrole.

(Der Vesuv) ist seit einigen Tagen wieder in voller Thätigkeit. Aus dem im Jahre 1895 entstandenen Krater fließen große Massen glühender Schlacken nach der Südwestseite ab.

(Die Brüsseler Weltausstellung) ist am Montag, Abends 8 Uhr, geschlossen worden.

(Eine tapfere Bahnwärterin.) Aus Petersburg schreibt man der „Köln. Ztg.": Wir leben in der Zeit des Kampfes der Frau um ihre Rechte, und meistens sind unsere Frauen so bescheiden, hierunter nur den Kampf um ein lohnendes Arbeitsgebiet zu verstehen. Manchen Sieg hat die Frau schon zu verzeichnen, andere werden folgen. Daß die Auffassung, die Frau könne es vielleicht geistig, aber nicht körperlich mit dem Herrn der Schöpfung aufnehmen, nicht immer richtig ist, weiß jedermann, der die festen und ganz anstelligen Bauernmädchen neben unseren Kulturjünglingen der Großstädte beobachten konnte. Dieser Meinung war auch Elisabeth Petrowna Wedjanina aus dem Städtchen Balaschow, die, zeitweilig als Bahnwärterin der Linie Tambow-Kaschiminsk angestellt, eines Tages kurz vor der Zeit, da ein Zug vorüberlaufen sollte, zwei Herren der Schöpfung bei dem Aufthürmen von Steinen auf dem Eisenbahngeleise überraschte. Ohne sich lange zu besinnen, stürzte sie sich auf die Landstreicher, und der ungleiche Kampf begann. Schon hatte man die Frau gepackt und in der Absicht, sie ins Wasser zu werfen, auf eine Brücke gezerrt, als sie sich losriß, ein Messer zog und von neuem auf die beiden Männer eindrang. Glücklicherweise nahte ein Mann, der die Strolche verfolgte, während die Frau hastig die Steine von den Schienen schleuderte. Kaum war sie mit der Arbeit fertig und erschöpft niedergesunken, da brauste der Personenzug vorüber. Die Insassen ahnten nicht, daß sie durch den Muth und die Kraft einer Frau sicherem Verderben entronnen waren. Als die Bahndirektion von dem Vorfall hörte und ihn untersucht hatte, belohnte sie die That mit einer Spende von 300 Rubel und richtete an das Verkehrsministerium die Bitte, der muthigen Frau die Rettungsmedaille zu erwirken.

Eingesandt.

Mit dem Aufhören der Trajekt-Dampferfahrten werden im Winter die Pendelzüge zwischen Haupt- und Stadtbahnhof eingestellt. Der erste dieser Züge fährt vom Hauptbahnhof 10 Minuten vor 8 Uhr ab und trifft um 3 Min. vor 8 Uhr auf dem Stadtbahnhof ein. Das ist zu spät für die Kinder aus Podgorz, welche in Thorn die Schule besuchen und bis zur Bäckerstraße laufen müssen. Könnte der Zug nicht schon um ½8 Uhr vom Hauptbahnhof abgelassen werden? Bei der Früherlegung des Pendelzuges würde derselbe auch eine stärkere Besetzung haben, denn der 8 Uhr-Zug wird nicht benutzt, weil die Schulkinder mit ihm zu spät in die Schule kämen. —l.

Briefkasten.

Herrn S., hier. Die hauptsächlichsten Bestimmungen über die Befugnisse der Aufsichtsbehörde gegenüber der Ortskrankenkasse sind folgende: Die Aufsichtsbehörde überwacht die Befolgung der gesetzlichen und statutarischen Vorschriften und kann dieselbe durch Androhung, Festsetzung und Vollstreckung von Ordnungsstrafen gegen die Mitglieder des Kassenvorstandes erzwingen. Sie ist befugt, von allen Verhandlungen, Büchern und Rechnungen der Kasse Einsicht zu nehmen und die Kasse zu revidiren. Sie kann die Berufung der Kassenorgane zu Sitzungen verlangen und, falls diesem Verlangen nicht entsprochen wird, die Sitzungen selbst anberaumen. In den auf ihren Anlaß anberaumten Sitzungen kann sie die Leitung der Verhandlungen übernehmen. So lange der Vorstand oder die Generalversammlung nicht zustande kommt oder die Organe der Kasse die Erfüllung ihrer gesetzlichen oder statutenmäßigen Obliegenheiten verweigern, kann die Aufsichtsbehörde die Befugnisse und Obliegenheiten der Kassenorgane selbst oder durch von ihr zu bestellende Vertreter auf Kosten der Kasse wahrnehmen.

Neueste Nachrichten.

Danzig, 10. November. (Privat-Telegramm.) Herr Oberbürgermeister Delbrück ist in Begleitung des Herrn Stadtrath Ehlers nach Berlin gereist, um wegen Errichtung einer technischen Hochschule in Danzig beim Kultus- und Finanzminister persönlich vorstellig zu werden. Auch wollen dieselben mit der Firma Siemens und Halske wegen Errichtung einer elektrischen Zentrale in unserer Stadt unterhandeln.

Breslau, 9. November. Die „Schlesische Zeitung" meldet aus Groß-Strehlitz: Unter dreimaligen Böllerschüssen fuhr der kaiserliche Sonderzug gestern Abend um 6 Uhr 22 Min. auf dem Bahnhofe in Groß-Strehlitz ein. Daselbst wurde der Kaiser empfangen von dem Grafen v. Tschirschky-Renard, dem Landrath v. Alten und dem Bürgermeister v. Graß-Strehlitz. Der Kaiser begrüßte die Herren durch Handschlag aufs herzlichste und bestieg sodann den Wagen zur Fahrt nach dem Schlosse. Die Stationsbeamten hatten auf dem Bahnhofe mit Fackeln Aufstellung genommen. Beim Heraustreten intonirte eine Hüttenkapelle die Nationalhymne und das zahlreiche Publikum brach in brausende Hochrufe aus. Auf dem Wege bildeten Kriegervereine, zahlreiche andere Vereine, Feuerwehr ꝛc. Spalier. Die Stadt war prachtvoll illuminirt. Um 7½ Uhr begann das Diner zu 24 Gedecken, an welchem außer den nächsten Anverwandten des Gastgebers der Kommandeur des Breslauer Leib-Kürassier-Regiments theilnahm.

München, 9. Nov. Die Handels- und Gewerbekammer für Oberbayern beschloß heute in einer Antwort auf eine Zuschrift des Alldeutschen Verbandes, sich dahin auszusprechen: Deutschland müsse eine Flotte besitzen, welche den Schutz der Handelsinteressen und der Kolonien wahrnehmen kann. Es sei eine mächtige Flotte nöthig zur Sicherung der Friedenspolitik und der wirthschaftlichen Beziehungen Deutschlands, sowie zur Erhaltung der nationalen Wohlfahrt. Ferner wurde beschlossen, die ganze Frage auf dem deutschen Handelstage zur Sprache zu bringen.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	10. Novbr.	9. Novbr.
Tend. d. Fondsbörse: abgeschw.		
Russische Banknoten p. Kassa	217—75	217—40
Warschau 8 Tage	216—25	216—20
Oesterreichische Banknoten .	169—80	169—90
Preußische Konsols 3 % . .	97—40	97—40
Preußische Konsols 3½ % .	103—	102—90
Preußische Konsols 4 % . .	102—80	102—80
Deutsche Reichsanleihe 3 % .	97—	96—90
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	102—80	102—75
Westpr. Pfandbr. 3 % neul. II.	91—50	91—50
Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „	100—	99—80
Posener Pfandbriefe 3½ %	99—70	99—80
„ „ 4 % . .	—	—
Polnische Pfandbriefe 4½ %	—	67—30
Türk. 1 % Anleihe C . . .	24—75	24 65
Italienische Rente 4 % . . .	93—50	93—20
Rumän. Rente v. 1894 4 % .	92—20	92—20
Diskon. Kommandit-Antheile	198—10	198—25
Harpener Bergw.-Aktien . .	187—20	187—50
Thorner Stadtanleihe 3½ %	—	—
Weizen: Loko in Newyork Sept.	97⅞	99¼
Spiritus:		
70er loko	38—20	38—60

Diskont 5 pCt., Lombardzinsfuß 6 pCt.
Londoner Diskont um 2½ pCt. erhöht.

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

von Dienstag den 9. November 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 756—761 Gr. 180,50—182 Mk. bez., inländ. bunt 737—753 Gr. 172—178 Mk. bez., inländ. roth 740 Gr. 174 Mk. bez., transito bunt 713 Gr. 140 Mk. bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländ. grobkörnig 661 bis 762 Gr. 120—130 Mk. bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 668—680 Gr. 140—141 Mk. bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 105—110 Mk. bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 137 Mk. bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Sommer- 205—215 Mk. bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,80—4,02½ Mk. bez., Roggen- 3,75 3,85 Mk. bez.

Rohzucker per 50 Kilogr. inkl. Sack Rendement 88° Transitpreis franko Neufahrwasser 8,32½ bis 8,42½ Mk. bez., Rendement 75° Transitpreis franko Neufahrwasser 6,42½ Mk. bez. Tendenz: fest.

11. Novbr. Sonn.-Aufgang 7.23 Uhr.
Mond-Aufgang 4.39 Uhr.
Sonn.-Unterg. 4.05 Uhr.
Mond-Unterg. 9.55 Uhr Morg.



Gestern Abend 10 Uhr verschied am Herzschlag unser lieber Sohn, Enkel, Bruder, Schwager und Onkel, der Oberprimaner

Fritz Wegner

im Alter von 19 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt um stilles Beileid bittend an **die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Freitag den 12. d. Mts. nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Brombergerstraße 62, aus statt.

Seitens des Vorstandes der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt der Provinz Westpreußen ist an Stelle des Braumeisters **Gruczkun** der bisherige Ersatzmann, Maurerpolier **Baczmanski** von hier, Maurer-Amtshaus, zum Vertrauensmann aus dem Kreise der Arbeitnehmer für den Vertrauensmannsbezirk 7 und an Stelle des letzteren der Braumeister **Max Wunderlich** von hier, in Beschäftigung bei dem Brauereibesitzer **Kauffmann**, auf die Zeit bis 1. Juli 1900 bestellt worden.

Thorn den 2. November 1897.

Der Magistrat,
Abtheilung für Invaliditäts- und Altersversicherung.

Bekanntmachung.

Zur anderweiten Vermiethung des Gewölbes Nr. 8 im hiesigen Rathhause für die Zeit von sofort bis 1. April 1900 haben wir einen Bietungstermin auf

Dienstag den 23. November cr.
mittags 12¼ Uhr

im Amtszimmer des Herrn Stadtkämmerers (Rathhaus 1 Treppe) anberaumt, zu welchem Miethsbewerber hierdurch eingeladen werden.

Die der Vermiethung zu Grunde liegenden Bedingungen können in unserem Bureau I während der Dienststunden eingesehen werden.

Dieselben werden auch im Termin bekannt gemacht. Jeder Bieter hat vor Abgabe eines Gebots 15 Mark bei unserer Kämmerei-Kasse einzuzahlen.

Thorn den 9. November 1897.

Der Magistrat.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Diejenigen Besitzer von Hunden, welche mit der seit dem 1. Oktober dieses Jahres fälligen **Hundesteuer** für das II. Halbjahr 1897/98 noch im Rückstande sind, werden hierdurch aufgefordert, dieselbe binnen acht Tagen bei Vermeidung der zwangsweisen Einziehung an die hiesige Polizei-Bureau-Kasse einzuzahlen.

Thorn den 8. November 1897.

Die Polizei-Verwaltung.

Oeffentliche
Versteigerungen

Freitag den 12. November cr.
vormittag 10 Uhr
werden wir vor der Pfandkammer:

1 Mahagoni-Spiegelspind, 1 Sophatisch mit Decke, 2 Rollwagen und 1 Kastenwagen,

zwangsweise, — freiwillig:

10 Mille Zigarren, 1 Parthie Damenjaquettes und Burkas, mehrere Groß versch. Knöpfe u. a. m.

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigern.

Bartelt, Gaertner, Liebert,
Gerichtsvollzieher.

Weizen, Roggen, Hafer, Heu u. Roggenrichtstroh, sowie handverleseneViktoria-Erbsen, Linsen und weiße Bohnen
kauft das
Proviantamt Thorn.

Gegen Nachnahme, Postpackete franko durch ganz Deutschland, versende

Holländ. reinen u. Poeder-
Cacao
lose und in Büchsen, sowie
Bourbon-Vanille
in schweren, feinsten Schoten und
Java- u. Ceylon-Thee
in wohlschmeckendsten Mischungen aus nur reinen Blättern und Blüten.
Postkolli zu 18,00, 22,50 u. 27 Mk.

Rich. Ulmer,
Danzig,
Abtheilung Thee-, Vanille-, Cacao-Versandt der Apotheke zu Ditzum, Ostfriesland.

Kräftiger Mittagstisch
zu haben **Breitestraße Nr. 35, III.**

H. Gerdom,

Thorn, Gerechtestr. 2.
Nur allein Photograph des deutschen Offizier- u. Beamten-Vereins.
— Mehrfach prämiirt. —

Tuchlager.
Maassgeschäft
für
neueste Herren-Moden.
Täglich:
Eingang v. Neuheiten.
B. Doliva,
Thorn. Artushof.

Telegramm Nr. 1.

Die Dahomey kommen.

Berliner Weißbier,
sowie
Weizenbier
empfiehlt
Gustav Winter, Schuhmacherstr. 16.

---

1 Komptoir z. v. Altst. Markt 28, I.
J. Biesenthal.

Bäckerei- und Konditorei-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern der Bromberger Vorstadt die ergebene Anzeige, daß ich in meinem neuerbauten Hause

Schul- und Mellienstraßen-Ecke Nr. 16

eine

Bäckerei nebst Konditorei

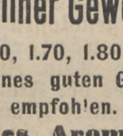
eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch **gute und schmackhafte Waare,** sowie prompte Bedienung meine geschätzten Kunden zufrieden zu stellen und bitte ich um geneigten Zuspruch.

Bestellungen auf Torten und Baumkuchen werden umgehend ausgeführt.

Hochachtungsvoll
A. Lipinski.

Zuntz

Gebrannte  **Kaffees.**

Prämiirt auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896

in Preislagen von Mk. 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.00, 2.10 pr. ½ Kilo werden allen Freunden eines guten Getränkes als **anerkannt vorzügliche Marke** empfohlen.

Garantie für **feinstes Aroma, absolute Reinheit des Geschmacks** und **hohe Ergiebigkeit.**

Niederlage in **Thorn** bei

Hugo Claass, Anders & Co.

Metzer Dombau-Geldlotterie.

6261 Geldgewinne, Hauptgewinn 50000 Mark.
Ziehung vom 13. bis 16. November cr.
Lose à **3,50 Mark** sind zu haben in der Expedition der „Thorner Presse".

Zigarren-Niederlagen.

Ohne Risiko für Detaillisten richte ich aller Orten kautionsfähigen Herren oder gut empfohlenen Geschäftsleuten oder Hausbesitzern

Niederlagen uns. vorwiegend Bremer Zigarren

ein.

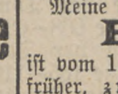
Einrichtung exklusive Beleuchtung eventuell gratis.

Weitgehendste Leistungsfähigkeit durch Massenumsatz, z. B. (Auswahl 120 Lagersorten):

Sumatra, Borneo, rein überseeisch garantirt Mk. 32,—,
Brasil, Mk. 35,— pro 1000.
Brevas, 14 Zentimtr., Riesenfaçon, Mk. 44,— pro 1000.

Näheres durch
Fabrik Trapp, Charlottenburg-Berlin,
Stuttgarterplatz 14, I.

Eine kleine Bauparzelle
in Mocker preiswerth zu verkaufen. Näheres durch **J. Sellner,** Thorn, Gerechtestraße.



Ein Landgrundstück, nahe bei Thorn, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch **J. Sellner,** Thorn, Gerechtestraße.

Meine im guten Betriebe befindliche
Bäckerei
ist vom 1. Januar 1898, eventl. auch früher, zu verpachten.
C. Casprowitz, **Mocker** b. Thorn.

Gute Bäckerei
nebst Laden und Wohnung, mit auch ohne Kolonialwaarenhandlung, von sofort zu verpachten resp. zu verkaufen. Briefmarke erbeten. **J. Zerulla,** Mocker, Mauerstraße Nr. 43.

Ein kleiner Hund,
Mops oder Wachtel, zu kaufen gesucht. Off. unter **Z. Z.** an die Exp. d. Ztg.

Ein möbl. V.-Z. m. Burschengelaß u. Kabinet. Neustädt. Markt 12.

Ein Lehrling,
der polnischen Sprache mächtig, kann eintreten bei **Rob. Liebchen.**

Suche von sofort oder später Stellung im Holz- od. Getreidegeschäft als **Platzmeister** oder **Aufseher;** bin mit einfacher sowie doppelter Buchführung vertraut. Offerten unter **M. M.** an die Expedition dieser Zeitung erb.

Nähterin
zum Wäschenähen und Ausbessern gesucht Bäckerstraße Nr. 35, 1 Treppe.

Junge Mädchen,
welche die feine Damenschneiderei erlernen wollen, können sich sofort meld. bei **Geschw. Bölter,** akadem. gebildete Modistinnen, Breite- u. Schillerstr.-Ecke.

Mehrere Dienstmädchen
erhalten sofort resp. 15. November gut bezahlte Stellen aufs Land.
Oertles Stellenvermittelungs-Bureau, Thorn, Klosterstraße 1.

Martinshörnchen.
Herrmann Thomas jr.,
Schillerstraße 4.

Martinshörnchen
mit verschiedenen Füllungen
in **vorzüglicher Güte.**
J. Dinter's Wwe.,
Schillerstraße 8.

Martins-Hörnchen
mit verschiedenen Füllungen empfiehlt Bäckerei von **Kamulla.**

Für rationelle Teintpflege!

Grolich's
Heublumen-Seife
(System Kneipp) Preis 50 Pf.

Grolich's
Foenum graecum-Seife
(System Kneipp) Preis 50 Pf.

Die erprobtesten Mittel zur Erlangung und Pflege eines reinen, weißen u. zarten Teints. Wirksam bei Pusteln, Mitesser und Hautunreinigkeiten. Geeignet zu Waschungen u. Bädern nach den Ideen weil. Pfarrer Kneipp's.

Zu haben einzeln in Apotheken, und Drogerien oder direkt mindestens 6 Stück aus der

Engel-Drogerie von
Johann Grolich in Brünn
(Mähren).

Tausendfach erprobt! **Für Kneippkuren geeignet!**

Jeder Dame unentbehrlich.

Verkaufe zum schlachten
Perlhühner,
vollständig ausgewachsen und fett. **Stück 2,50 Mark.**
Frau **Weinschenck-Grzywna,** Culmsee.

Hochfeine
Eßkartoffeln
jedes Quantum zu haben bei
H. Rausch, Gerechtestraße.

Mieths-Kontrakts-Formulare,
sowie
Mieths-Quittungsbücher
mit vorgedrucktem Kontrakt, sind zu haben.
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

---

1 grosser Laden
in guter Lage am Platze, geeignet für Mode-, Leinenw.-, Konfektions- u. Ausstattungsmagazin, zu miethen od. kaufen gesucht. Am liebsten Uebernahme eines alten Geschäfts ohne Lager. Offerten u. **C. W. 5000** an die Exp. d. Ztg.

Laden
zu vermiethen. Friedrichstraße 6. Wilhelmsstadt.

---

2 möbl. Zim., K. u. B. z. v. Bachestr. 13.

---

2 Z. m. Burscheng. Tuchmacherstr. 11, II.

---

1 kl. möbl. Zimmer
mit guter Pension sofort billig zu haben Tuchmacherstraße 4, I.

Fein möbl. Zimmer
sofort zu vermiethen Breitestr. 11, II.

Ein möblirtes Zimmer
nebst Kabinet, nach vorn gelegen, von sofort zu verm. Seglerstraße 7, 2 Tr.

Möblirte Wohnung
mit auch ohne Burschengel. zu verm. Gerstenstraße 10.

M. Zimm. m. Burschengel. z. v. Bankstr. 4.

Möbl. Part.-Vorderzimmer zu verm. Schuhmacherstraße 1, part., links (Ecke Bachestraße).

Altstädt. Markt 16
eine herrschaftliche Wohnung
von 8 Zimmern und Zubehör sowie Pferdestall von sofort zu vermiethen.
W. Busse.



Heute, Donnerstag,
den 11. November:
Großes Wurstessen,
verbunden mit
Frei-Concert,
wozu ergebenst einladet
H. Schiefelbein. Neust. Markt 5.



Heute, Donnerstag
Wurstessen,
verbunden mit **Frei-Concert,** wozu ergebenst einladet
Dröse. Mellienstraße.

Lulkau.
Sonnabend den 13. November:
Tanzkränzchen.
Anfang 7 Uhr.
Hierzu ladet ergebenst ein
F. Heinemann.

Gurske.
Sonnabend den 13. November:
Grosse
humoristische Soirée
verbunden mit
CONCERT.
Anfang 7½ Uhr. Entree 50 Pf.
Nach den Vorträgen:
Familien-Kränzchen.
Hierzu ladet freundlichst ein
R. Sodtke.

Steinau.
Die alljährlich stattfindende und beliebte Feier des
Kirmesfestes
findet in diesem Jahre am **Sonntag den 14. und Montag den 15. d. M.** statt. Es ladet zu recht zahlreicher Betheiligung freundlichst ein
Harbarth, Gastwirth.

Zur Anfertigung von
Dejeuners, Diners und Soupers,
sowie **einzelnen Schüsseln** in und außer dem Hause empfiehlt sich den geehrten Herrschaften von hier und Umgegend. Hochachtend
W. Taegtmeyer, Ziegeleipark.
Fernsprecher Nr. 49.

Möblirtes Zimmer
zu verm. Mellienstraße Nr. 72, pt.

Eine **freundliche Wohnung,** 5 Zimmer und Zubehör, vollst. **neu hergerichtet,** ist in der **ersten Etage** meines Hauses, Thorn, **Gerechtestraße 6,** sofort **preiswerth** zu vermiethen. Näheres im **Waffenladen** daselbst oder **direkt bei mir,** Berlin C. 45.
W. Peting, Hoflieferant.

---

1 herrschaftliche Wohnung,
1. Etage (von sofort) Preis 770 Mk., bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Entree (mit Eingang zu 2 Zimmern, daher auch mit zum Bureau sehr geeignet) und allem Zubehör, ist zu verm. **W. Zielke,** Coppernikusstr. 22.

Neubau Gerstenstraße.
1. Etage, 2 Wohnungen zu 3 und 4 Zimmer m. Balkon, Gaseinrichtung, Badezim. u. all. Zubehör;
4. Etage, kl. Wohnung f. 180 Mk. zu vermiethen. **August Glogau,** Wilhelmsplatz.

Die von Herrn Sternberg bewohnte **Wohnung,** 1. Etage, **Tuchmacherstr. 2,** ist vom 1. April 1898 zu vermiethen. Zu erfragen daselbst.

---

2 mittl. Wohnungen zu vermiethen Araberstraße 9. Zu erfragen bei **V. Hinz.** Schillerstraße 6, II.

---

3. Etage,
3 Stuben und Balkon, n. d. Weichsel, alles hell, ist von sofort zu vermiethen.
Louis Kalischer, Baderstr. 2.

---

1 renov. Wohnung von sofort zu vermiethen. Schillerstraße 5.

Wohnung
Waldstraße 69, gegenüb. d. Ulanenkas., von sofort zu verm. Preis 44 Thlr.

Ein guter Pferdestall
zu vermiethen **A. Kirmes.**

Pferdestall zu verm. Gerstenstraße 13.

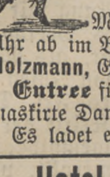


Heute, Donnerstag,
abends 9 Uhr:
Sitzung im Museum.
Wahl eines Delegirten.

Geselligkeitsverein Gutenberg.
Sonntag, 14. November cr.
im Saale des Viktoria-Gartens:
Erstes grosses
Winterfest
bestehend aus
Concert, Theater
und
humoristischen Vorträgen.
Auftreten bekannter Komiker und eines Damen-Darstellers.
U. a. gelangen zur Aufführung: „Josephine von der Heilsarmee", „Das verschwundene Männe", „Du ahnst es nicht", „Die Gichtbrüder" 2c.
Als Schlußstück:
Gebrüder Trillerpietsch vor Gericht.
Schwank mit Gesang von Linderer.
Sehr reichhaltiges, amusantes Programm.
Tombola.
Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 4 Uhr.
Entree 30 Pf., Familienbillets (3 Personen) **75 Pf.,** Kinder in Begleitung Erwachsener frei.
Zum Schluß:
Tanzkränzchen.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein **der Vorstand.**

Schützenhaus.
Freitag, 12. November 1897:
Nur einmaliges Gastspiel
der ersten Liebhaberin des Berliner Lessing-Theaters
Clara Drucker.
Nora.
Von Henrik Ibsen.
Alles nähere die Tageszettel.

Gasthaus „Zum Eichenkranz"
Mocker.
Sonnabend den 13. November:



Erster großer
Maskenball
mit **Fahnenpolonaise.**
Anfang 7 Uhr.
Kassenöffnung 6 Uhr.
Maskenanzüge sind von 6 Uhr ab im Ballokal, vorher bei Frau **Holzmann,** Gerechtestraße 8, zu haben.
Entree für maskirte Herren 1 Mk., maskirte Damen frei, Zuschauer 25 Pf.
Es ladet ergebenst ein **Jatzeck.**

Hotel Coppernikus.
Heute Donnerstag, abends 8 Uhr:
Frische Wurst.
Ausschank
Königsberger Bier
aus der Brauerei Ponarth.

---

10 Mk. Belohnung
sichere ich demjenigen, der mir mein verloren gegangenes Packet, eine Pappschachtel, Damenkleider enthaltend, wiederbringt. Verloren gegangen ist es auf der Strecke von Culmer Vorstadt bis Schönwalde. Abzugeben in der Molkerei des Herrn **Weier.**
Swierczynko den 10. November 1897.
M. Elmenthaler.

---

30 Mk. Belohnung
demjenigen, der meine Tochter **Anna,** 27 Jahre alt, welche am 7. d. M. in Thorn verschwunden ist, ermittelt.
Peter Rahn, Eigenthümer, **Groß-Nessau.**

Entlaufen
brauner Jagdhund (Rino). Wiederbringer Belohnung Schloßstr. 10, I.

Täglicher Kalender.

1897/98.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Novbr. .	—	—	—	—	11	12	13
	14	15	16	17	18	19	20
	21	22	23	24	25	26	27
	28	29	30	—	—	—	—
Dezbr. .	—	—	—	1	2	3	4
	5	6	7	8	9	10	11
	12	13	14	15	16	17	18
	19	20	21	22	23	24	25
	26	27	28	29	30	31	—
Januar .	—	—	—	—	—	—	1
	2	3	4	5	6	7	8
	9	10	11	12	13	14	15

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage.

Beilage zu Nr. 264 der „Thorner Presse".

Donnerstag den 11. November 1897.

Provinzialnachrichten.

Jablonowo, 8. November. (Eine Versammlung des Bundes der Landwirthe) für den Reichstagswahlkreis Graudenz - Strasburg fand am Sonnabend unter dem Vorsitz des Herrn v. d. Leyen-Schramowo im „Deutschen Kaiser" in Jablonowo statt. Herr v. Oldenburg hielt einen Vortrag über das Thema „Königstreue und Bundestreue, die besten Waffen des Landmanns in schwerer Zeit". Der stellvertretende Provinzialvorsitzende Herr Bamberg-Stradem erstattete einen kurzen Bericht über den Stand der Bundesangelegenheiten. Es steht gut um die Bundessache, weil die Anschauungen des Bundes einen breiten Boden in allen Schichten der Bevölkerung gefunden haben. Wir erstreben, so führte der Redner aus, ein starkes Königsthum, eine starke Armee und die Erhaltung des Christenthums; das erwägen wir, wenn wir den Mittelstand, die Landwirthe und Handwerker, die in schwerer Arbeit ringen, stärken und erhalten. Das ist unsere Wirthschaftspolitik gegen das Großkapital und die Umsturzpartei. Diese Anschauungen sind zu gesund, als daß sie sich nicht in weiten Kreisen Bahn brechen sollten. Es ist festzustellen, daß etwa 90 Prozent unserer Vereinigung Landwirthe, 4 Prozent Handwerker, 3 Prozent Gewerbetreibende und 2 Prozent Beamte sind. Viele Handwerker und Kaufleute haben sich schon zu uns bekannt; das ist wichtig, wenn die Wahlen bevorstehen. Unsere Vereinigung ist keine solche ostelbischer Junker, sondern es sind nur 5--6 Prozent Großgrundbesitzer; gerade im letzten Jahre ist der Bund links der Elbe wieder mehr gewachsen. Eine halbe Million Einnahmen haben wir; das ist viel, es wird aber auch gebraucht. Jeder muß willig zahlen, wenn wir vorwärts kommen wollen. Viele Organisationen sind für uns förderlich und dienstlich, so der gemeinsame Bezug billiger Futter- und Düngemittel, Rabattverträge mit Kaufleuten, die Beantwortung wirthschaftlich-technischer und rechtlicher Fragen, die Anbahnung von Haftpflicht-, Vieh-, Hagelversicherung rc. Die Bundesleitung ist immer bereit, wo Rath und Hilfe begehrt wird, zu helfen. In letzter Zeit ist der einfachen Buchführung für kleine Besitzer besondere Beachtung geschenkt worden, man möge sich deshalb an die Bundesleitung wenden. Eine Hauptaufgabe des Bundes ist es, den Getreidebau zu erhalten; durch die Börsenreform ist der wilden Spekulation schon ein Riegel vorgeschoben. Ein großer Segen ist es, daß die Berliner Börsenberichte durch die Preisnotirung der Landwirthschaftskammer vollständig in den Hintergrund gedrängt sind; dadurch hat sich ein viel ruhigerer Handel entwickelt. Das Gespenst der Ueberproduktion, das die Spekulation früher vorführte, ist verschwunden. Das ist hauptsächlich ein Verdienst des Bundes und des Herrn v. Plötz. Wir haben noch den Wunsch nach völliger Grenzsperre gegen Vieh und Fleisch, denn wir können so viel produziren, wie Deutschland braucht. Die Regierung ist verpflichtet, uns in unserer Viehproduktion zu schützen, wenn sie es in Getreide nicht kann. Das ist aber der Wunsch in Bayern, wo seuchekrankes Vieh aus Oesterreich herüberkommt. Das Margarinegesetz ist auch ein Verdienst des Bundes und des Herrn v. Plötz. Die Ermäßigung der Tarife für Verbrauchsartikel, die Wiederherstellung der Staffeltarife für Getreide werden rastlos im Bunde verfolgt. Bei den Wahlen müssen alle auf dem Plan sein, und jeder muß bemüht sein, die Bundessache zu fördern, um eine Vertretung in den gesetzgebenden Körperschaften zu gewinnen. Wir müssen deutsche Männer wählen, die für den Mittelstand eintreten, dafür wollen wir im Winter thätig sein. Auf Antrag des Herrn v. Kries-Roggenhausen wurde folgende Erklärung einstimmig angenommen: „Der Bund der Landwirthe sieht bei den bevorstehenden Reichstagswahlen seine vornehmste Aufgabe darin, für eine deutsche Wahl einzutreten, und wird eine Erörterung der Kandidatenfrage im Verein mit den anderen nationalen Parteien seiner Zeit beginnen". Der Vorstand wurde beauftragt, mit den anderen Parteien Fühlung zu nehmen.

t **Culm**, 9. November. (Verschiedenes.) Vor einigen Tagen war ein Reisender einer Breslauer Theefirma einige Zeit in unserer Stadt anwesend, der ein besonderes Reklamefuhrwerk, das sämmtliche Straßen der Stadt durchfuhr, mit sich führte. — Der landwirthschaftliche Kreisverein hält am 20. d. M. eine Versammlung ab. — Unter dem Rindviehbestande des Gutes Wrotzlawken ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. — Auf der Strecke Kornatowo-Stolno verkehren nun wieder zwei Rübenzüge, der eine kommt morgens und der andere nachmittags in Stolno an. — Mit der Verwendung des Gases zu Kochzwecken sind hier auch Versuche gemacht worden. In einem hiesigen Hotel wird seit einiger Zeit auch mit Gas gekocht und gebraten. Holz soll sich jedoch bedeutend billiger stellen, sodaß wieder auf die alte Brennung zurückgegriffen werden dürfte. — Durch einen Anbau ist das Kaiser Wilhelm-Schützenhaus in der Front vergrößert worden. In demselben soll hauptsächlich die Garderobe untergebracht werden.

z. **Culmer Stadtniederung**, 9. Novbr. (Verschiedenes.) Die Vermessungsarbeiten in den fiskalischen Kämpen unserer Niederung sind bereits beendet und werden solche noch in der oberen Schwetzer Niederung vorgenommen. — Der Errichtung eines „Schöpfwerkes" steht der Culmer Magistrat, der hier große Länderstrecken besitzt, sehr sympathisch gegenüber. — In der am Sonntag in Culm.-Neudorf abgehaltenen Sitzung des „Kriegervereins der Culmer Stadtniederung" wurde die Wichtigkeit eines mit dem Verein verbundenen Fechtvereins hervorgehoben und beschlossen, in Neudorf, Lunau, Podwitz, Schöneich und Grenz Sammelstellen einzurichten und Büchsen aufzustellen.

Osche, 8. November. (Kommissarischer Gemeindevorsteher.) In Miedzno ist wiederholt die Wahl für das durch Todesfall erledigte Gemeindevorsteheramt auf einen Polen gefallen. Bisher ist aber jedes Mal dieser Wahl die Bestätigung versagt worden. Nunmehr hat die Verwaltungsbehörde den Gastwirth Foth daselbst zum kommissarischen Gemeindevorsteher ernannt.

):(**Krojanke**, 9. November. (In der gestrigen Stadtverordnetensitzung) wurden die Rathmänner Herren Besitzer Carl Teske, Kaufmann Cohn, Besitzer Aug. Bölter, deren Wahlperiode abgelaufen war, aufs neue wiedergewählt. Von einer Besteuerung der in den Gasthöfen aufgestellten automatischen Musikinstrumente wurde Abstand genommen.

Danzig, 7. November. (Verschiedenes.) Wie die „D. Z." hört, hat der Handelsminister durch die hiesige Polizeibehörde an die hiesigen Bernsteinfabrikanten und -Drechsler die Mittheilung gelangen lassen, daß die Firma Stantien u. Becker sich verpflichtet hat, jedem einzelnen das nöthige Quantum Bernstein zur Fabrikation zu liefern, wogegen die Bernstein - Interessenten sich zu verpflichten haben, ihrerseits kein Material an die Imitationsfabrikanten zu verkaufen. Im Falle der Zuwiderhandlung gegen diese Abmachung würde die Regierung der Firma Stantien und Becker nicht entgegentreten, wenn sie den Kontravenienten keinen Bernstein mehr liefern würde. Das Uebereinkommen dürfte als eine recht befriedigende Lösung der für das hiesige Bernsteingewerbe entstandenen Schwierigkeit zu begrüßen sein. — Die „Danziger Neuesten Nachrichten" haben in Betreff der Stellung, welche die Staatsregierung zu dem Gedanken einer technischen Hochschule für Danzig einnimmt, „an zuständiger Stelle" Erkundigungen eingezogen und darauf den Bescheid erhalten, daß diese Frage bisher in offizieller Form noch von keiner Seite an die Regierung gelangt sei, die deshalb nicht in der Lage gewesen sei, Stellung dazu zu nehmen. Zu einer eigenen Initiative der Staatsregierung liege keine Veranlassung vor; doch dürfe als zweifellos erachtet werden, daß, falls das Projekt seitens der Stadt Danzig in irgend einer offiziellen Form bei dem Ministerium zur Sprache gebracht würde, letzteres sich mit der Angelegenheit in wohlwollender und sympathischer Weise beschäftigen und die zur Erwägung des Projekts nothwendigen statistischen Ermittelungen anstellen werde. Ueber die Bedürfnißfrage, eine weitere technische Hochschule für Preußen zu errichten, herrsche in den betheiligten Kreisen kein Zweifel. Auch verschließe man sich der Erwägung nicht, daß der Osten der Monarchie in erster Linie hierfür in Betracht kommen könnte. — In der gestern hier abgehaltenen Vorstandssitzung des Provinzialvereins für innere Mission erstattete zunächst Herr Pfarrer Scheffen - Danzig Bericht über die Verkrüppelten in unserer Provinz. Nach demselben sind bisher 66 verkrüppelte Kinder angegeben, deren Unterbringung in eine Anstalt unbedingt nöthig und deren Ausbildung erforderlich wäre. Der Vorstand faßte den einstimmigen Beschluß, ein Krüppelkinderheim in Westpreußen zu errichten. Als Ort für dasselbe wurde Bischofswerder in Aussicht genommen, wo das Heim im Anschluß an das dort bestehende Kranken- und Siechenhaus errichtet werden soll. Es ist höchst bedauerlich, daß von den 66 genannten Kindern, von denen der größte Theil geistig völlig normal ist, 30 Kinder überhaupt nicht unterrichtet sind, während 10 nur sehr wenig Unterricht erhalten haben. Weiter berichteten dann Herr Pfarrer Stange - Bischofswerder über die dortigen Anstalten und Herr Superintendent Plath-Carthaus über die Anstalten in Kobissau. Aus dem Ertrage der Kollekten, welche in Rheinland und Westfalen gesammelt worden, sind bisher 12000 Mark den Anstalten in Bischofswerder und ebenso viel den Anstalten in Kobissau übermittelt worden. Im ganzen haben diese Kollekten einen Reinertrag von 34000 Mark ergeben. Von dem Rest wurden 8000 Mark als Grundstock für das in Bischofswerder zu errichtende Kinderkrüppelheim festgesetzt. Die nächste Vorstandssitzung des Vereins findet voraussichtlich am 16. Dezember statt. Weiter wurde in der Sitzung noch davon Kenntniß genommen, daß das Siechenhaus in Gr. Krebs, für welches der Provinzialverein Beihilfen bewilligte, bereits 17 Sieche aufgenommen hat.

Schulitz, 8. November. (Kirchenvisitation. „Sängerrunde".) In der hiesigen katholischen Kirche findet durch den Dekan am 12. Dezember cr. eine Kirchenvisitation statt. — Gestern feierte der Gesangverein „Sängerrunde" den ersten Familienabend in dieser Saison; derselbe war von fast allen Mitgliedern und deren Angehörigen besucht. Tanz, lustige Vorträge, sowie Gesellschaftsspiele wechselten in bunter Reihe ab und unterhielten die Gesellschaft aufs beste.

Bromberg, 9. November. (Verschiedenes.) Das dem Rittergutsbesitzer und Landschaftsrath von Klahr-Klahrheim gehörige Rittergut Ludwigsfelde, Kreis Bromberg, ist für 360000 Mark an den Rentier Herzog-Bromberg verkauft worden. — Die Herstellung einer Fernsprechverbindung zwischen Bromberg und Inowrazlaw ist nunmehr gesichert. — Wie verlautet, ist heute bei der hiesigen königlichen Regierung ein Ministerial-Reskript eingegangen, welches die definitive Genehmigung des Wasserleitungs- und Kanalisationsprojekts enthält und zugleich die Bedingungen, unter welchen die Wasserentnahme aus der Jasiniecer Forst gestattet wird, genau formulirt.

Lokalnachrichten.

Thorn, 10. November 1897.

— (Personalien bei der Post.) Versetzt sind: die Postassistenten Armbrust von Dirschau nach Danzig, Aschendorff von Leipzig nach Dirschau, Fuchs von Rosenberg nach Leipzig, Lobs von Krockow nach Culmsee, Thiel von Exin nach Schlochau, Zimmermann von Papau nach Thorn.

— (Frankostempel aus Kartenbriefen.) Nach ergangener Verfügung des Reichspostamtes ist die Verwendung der aus gestempelten Kartenbriefen ausgeschnittenen Marke zur Frankirung von Postsendungen nicht zulässig. In den Händen des Publikums unbrauchbar gewordene, gestempelte Kartenbriefe werden durch die Postschalterbeamten jederzeit gegen gleichwerthige Freimarken (nicht auch gegen andere Kartenbriefe) umgetauscht.

— (Steckbrieflich verfolgt) werden von der königl. Staatsanwaltschaft zu Thorn der Arbeiter August Bahr aus Mocker wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle, der Arbeiter (Scharwerker) Bernhard Nitzler aus Friedrichsbruch wegen Diebstahls, der Arbeiter Johann Kalinowski, ohne Domizil, wegen Diebstahls, der Schneidergeselle Preuß aus Culmsee wegen Unterschlagung und der Ziegler Ferdinand Bauer aus Mocker wegen Diebstahls.

Mannigfaltiges.

(„Das Uhrzeichen kommt!") Dieser Ruf erschallt jeden Morgen zu bestimmter Stunde an über 10000 Orten Deutschlands in sämmtlichen mit Telegraphenbetrieb verbundenen Postämtern. Jeden Morgen, im Sommer um sieben Uhr, im Winter um acht Uhr, wird nämlich, so wird dem „Lok.-Anz." geschrieben, vom Haupt-Telegraphenamt zu Berlin über ganz Deutschland durch ein Signal die genau mitteleuropäische Zeit übermittelt. Wir haben in ganz Deutschland nur zwei richtiggehende Uhren. Beide stehen in der königlichen Sternwarte am Encke-Platz in Berlin, und zwar zeigt die eine Uhr, für mathematische Rechnungen bestimmt, Sterntage, deren das gewöhnliche Jahr 366, das Schaltjahr sogar 367 hat, während die zweite Uhr Sonnentage und mittlere Zeit anzeigt. Diese zweite Uhr ist die Normaluhr für das ganze bürgerliche Leben Deutschlands. Die mitteleuropäische Zeit ergiebt sich durch Addition eines gleichbleibenden Zeitintervalls (für Berlin ca. 10 Minuten). Eine dritte Uhr zeigt mitteleuropäische Zeit an. Alle drei Uhren werden in übereinstimmendem Gang erhalten und bei klarem Wetter jeden Mittag und jede Mitternacht durch Sonnen- resp. Sternbeobachtung kontrolirt. — Sternwarte und Haupt-Telegraphenamt sind durch einen Leitungsdraht verbunden, der hüben wie drüben in einen Morse-Telegraphen-Apparat endigt. Das Haupt-Telegraphenamt besitzt nun ebenfalls eine gut regulirte, große Uhr mit Sekunden-Pendel und Sekunden-Zeiger, und zwar steht diese Normaluhr in einem besonderen Raum des ersten Stockwerkes neben dem sogenannten Thurmzimmer. Neben dieser Uhr befindet sich auch der vorerwähnte Morse-Telegraphen-Apparat, doch steht die Uhr selbst in keiner direkten Verbindung mit der Sternwarte. Die Kontrole und die Regulirung dieser Normaluhr des Haupt-Telegraphenamtes erfolgen durch mehrfaches, nach Sekunden abgemessenes Drücken auf diese Morse-Tasten, worauf die Sternwarte die ermittelte Differenz dem Amte telegraphisch mittheilt. Diese Differenz beläuft sich nur auf Bruchtheile von Sekunden. Nach dieser Normaluhr wird nun Punkt 7 Uhr früh das Uhrenzeichen über ganz Deutschland gegeben. Zu diesem sind alle Leitungen, auch die mit Hughes betriebenen, auf Morse gelegt und alle Apparate mit Beamten besetzt. Zehn Minuten vor 7 Uhr ertönt ein von einem vor der Normaluhr postirten Beamten gegebenes kurzes Klingelsignal durch alle Räume. Fünf Minuten vor 7 Uhr mahnt ein längeres, eindringliches Klingelzeichen zum Aufpassen. Der Betrieb auf allen Linien wird eingestellt. Punkt 7 Uhr auf die Sekunde ertönt die Glocke, und sämmtliche Morsekasten werden auf den Arbeitskontakt gedrückt, wo sie genau eine Minute verbleiben. Der Strom sämmtlicher Batterien des Haupt-Telegraphenamtes fließt nun durch sämmtliche Leitungen über das ganze Reich, überall durch Anziehen des Ankers genau die Zeit von 7—701, markirend. Ein abermaliges Klingelzeichen, und der Bann ist gelöst. Alle Tasten sind in Bewegung, und durch ganz Deutschland geht der Gruß: „h b l n g m" (Hier Berlin, guten Morgen) und von allen Aemtern kommt es zurück: „h h b g g m" (Hier Hamburg rc., guten Morgen.) Und dann geht es gleich los. Berlin sagt: „f g" (Fertig, ich habe Telegramm), das andere Amt antwortet: „k" (Komm, ich bin bereit), und der Betrieb beginnt.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Getreidepreis-Notirungen.

Zentralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern.
9. November 1897.
Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	185—195	125—135	125—150	125—140
Neustettin	170—175	125—130	137	124—128
Bezirk Stettin	175—179	132—136	145	—
Anklam	—	—	—	135
Danzig	178—190	130—133	133—150	138
Elbing	—	—	—	—
Thorn	170—184	128—136	126—136	132—145
Culm	—	—	—	—
Breslau	189	152	157	138
Bromberg	178	135	120—145	130—143
Inowrazlaw	—	—	—	—
Czarnikau	—	—	—	—
nach Priv.-Erm.	755 gr. p.l.	712 gr. p.l.	573 gr. p.l.	450 gr. p.l.
Berlin	189	147¾	—	149
Stettin Stadt	175—180	133—137	148—158	135—140
Posen	173—185	136—144	125—150	132—145

Königsberg, 9. November. (Spiritusbericht.) Pro 10000 Liter pCt. Zufuhr 10000 Liter, unverändert. Loko nicht kontingentirt 39,00 Mk. Br., 38,30 Mk. Gd., 38,30 Mk. bez., Oktober nicht kontingentirt 39,00 Mk. Br., 37,00 Mk. Gd., —,— Mk. bez.

Kirchliche Nachrichten.

Donnerstag, 11. November 1897.

Evangelische Kirche zu Podgorz (Konfirmandenzimmer): abends ½8 Uhr Bibelstunde: Pfarrer Endemann.

Thorner Marktpreise

vom Dienstag den 9. November.

Benennung		niedr. Preis M	Pf	höchstr. Preis M	Pf
Weizen	100 Kilo	15	00	18	00
Roggen	"	12	00	13	50
Gerste	"	12	50	15	00
Hafer	"	13	00	14	00
Stroh (Richt-)	"	4	00	—	—
Heu	"	4	50	6	00
Erbsen	"	—	—	—	—
Kartoffeln	50 Kilo	1	50	1	80
Weizenmehl	"	9	40	17	20
Roggenmehl	"	8	20	11	80
Brot	2½ Kilo	—	—	—	50
Rindfleisch von der Keule	1 Kilo	1	00	1	20
Bauchfleisch	"	—	—	—	—
Kalbfleisch	"	1	00	1	20
Schweinefleisch	"	1	20	1	40
Geräucherter Speck	"	1	40	1	50
Schmalz	"	1	40	1	50
Hammelfleisch	"	1	00	1	20
Eßbutter	"	1	60	2	60
Eier	Schock	3	20	—	—
Krebse	"	—	—	—	—
Aale	1 Kilo	—	—	—	—
Bressen	"	—	60	—	—
Schleie	"	1	00	1	20
Hechte	"	—	80	—	90
Karauschen	"	—	—	—	—
Barsche	"	—	60	—	80
Zander	"	1	20	1	40
Karpfen	"	—	—	—	—
Barbinen	"	—	—	—	—
Weißfische	"	—	20	—	40
Milch	1 Liter	—	12	—	—
Petroleum	"	—	18	—	20
Spiritus	"	1	20	—	—
" (denat.)	"	—	40	—	—

Der Wochenmarkt war mit Fischen, Fleisch, Gemüsen, sowie Zufuhren von allen Landprodukten gut beschickt.

Es kosteten: Kohlrabi 20 Pf. pro Mandel, Blumenkohl 15—50 Pf. pro Kopf, Wirsingkohl 5—15 Pf. pro Kopf, Weißkohl 5—10 Pf. pro Kopf, Rothkohl 5—15 Pf. pro Kopf, Salat 10 Pf. pro 6 Köpfch., Spinat 15 Pf. pro Pfund, Aepfel 10—25 Pf. pro Pfd., Birnen 15—25 Pf. pro Pfd., Wallnüsse 20 Pf. pro Pfd., Puten 3,50—5,00 Mk. pro Stück, Gänse 3,50—6,00 Mk. pro Stück, Enten 3,00—4,50 Mk. pro Paar, Hühner, alte 1,00—1,30 Mk. pro Stück, Hühner, junge 1,20—1,30 Mk. pro Paar, Tauben 60 Pf. pro Paar, Hasen 3,00 Mk. pro Stück.

Standesamt Thorn.

Vom 1. bis einschließlich 6. November 1897 sind gemeldet:

a. als geboren:

1. Landgerichts - Sekretär Walter Meller, T. 2. Dachdecker Emil Sonnenberg, T. 3. Hauptmann a. D. Louis Orlovius, S. 4. Arbeiter Apollinarius Czapinski, T. 5. Sergeant im Inf.-Regt. Nr. 21 Rudolf Zühlke, S. 6. Werkführer Otto Schmeil, S. 7. Tischler Bernhard Schenkel, T. 8. Schiffsführer August Wegner, S. 9. Schiffsgehilfe Adalbert Oliwkiewicz, T. 10. unehel. S. 11. Arbeiter Adalbert Brischkowski, T. 12. unehel. S. 13. unehel. S. 14. und 15. Gastwirth Friedr. Balke, 2 S., Zwillinge. 16. Schiffsgehilfe Johann Kowalski, S. 17. Arbeiter Franz Walchniewicz, T. 18. Arbeiter Johann Lewandowski, S.

b. als gestorben:

1. Schuhmacherwittwe Wilhelmine Bürger geb. Bürger, 69 J. 1 M. 19 T. 2. Helene Sonnenberg, 3 St. 3. Maurerfrau Antonie Pawlewicz geb. Heyer, 33 J. 7 M. 11 T. 4. Schneiderin Marie Seidler, 35 J. 2 M. 10 T. 5. Flößer Sergei Pocy aus Motal in Rußland. 6. Arbeiterin Marie Krüger, 61 J. 10 M. 8 T.

c. zum ehelichen Aufgebot:

1. Tischler Anton Glowacki und Therese Olszewski-Mocker. 2. Arbeiter Friedrich Hilbert-Richnowo und Karoline Schlaak. 3. Bäcker Adolf Schwittai-Schwetz und Wwe. Stanislawa Folleher geb. von Pokrzywinski. 4. Arbeiter Stanislaus Kotlewski - Piontkowo und Franziska Sieminska-Dilewo. 5. Bäcker Wladislaus Szyjkowski und Antonia Müller. 6. Schneider Joh. Wisniewski und Franziska Piatkowski-Gr. Orsichau. 7. Arbeiter Franz Stahl - Kossowizna und Marie Nadolny-Gr. Uscz. 8. Kaufmann Otto Sonnenfeld-Ratibor und Rahle Blumenthal. 9. Schmiedemeister Eduard Metzech - Rotzendorf und Bertha Schüttenhelm-Elbing. 10. Schuhmacher Reinhold Senkbeil und Emma Dahmrau, beide Graudenz. 11. Arbeiter Hugo Sonnenberg und Leonarda Kuligowski-Mocker. 12. Kaufmann Emil Nadolny und Antonie Gorski, beide Mocker. 13. Hilfsbremser Franz Zahlmann und Emilie Conrad, beide Mocker. 14. Schiffsgehilfe Franz Kwiatkowski und Emma Förstner. 15. Arbeiter Adolf Hinz-Hammer und Auguste Westphal-Skemsk. 16. Maurer Ignatius Chrankowski-Gapa Vorwerk und Anna Duszynska. 17. Obertelegraphen - Assistent Adalbert Klein-Danzig und Martha von Paris. 18. Oberlazarethgehilfe im Inf.-Regt. 61 August Lemke und Lisette Jßrogat. 19. Bureaugehilfe Anton Litkiewicz und Anna Karwath. 20. Fleischergeselle Joh. Strzypnick - Rudak und Anna Weiß - Zgnilloblott. 21. Arbeiter Karl Funk - Kl. Radowisk und Bertha Krüger-Schönwalde.

d. ehelich verbunden:

1. Kaufmann Leopold Lubinski in Posen mit Selma Danziger-Thorn. 2. Zimmergeselle Gustav Müller mit Bertha Geduhn. 3. Arbeiter Valerianus Letkiewicz - Mocker mit Wittwe Anna Smolinski geb. Dynewski.

Seiden-Damaste Mk. 1.35 bis Mk. 18.65 per Meter — sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.
G. Henneberg's Seidenfabriken (k. u. k. Hofl.) **Zürich.**

16. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 9. November 1897, vormittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

118 268 320 92 513 82 707 62 816 **1**216 395 443 508 834 **2**064 171 305 45 56 [**5000**] 66 406 59 653 [3000] 63 87 923 **3**004 99 118 43 424 669 966 95 [300] **4**006 10 14 122 96 246 319 28 504 625 [3000] 46 741 69 **5**167 286 312 434 644 95 97 708 20 991 **6**143 264 331 87 448 **7**010 116 39 81 265 66 507 8 633 719 [3000] 76 951 **8**004 48 145 202 339 79 680 785 **9**007 52 89 122 279 426 96 534 778 810 [3000] 91 [500] 95 960

10054 78 134 250 57 303 [300] 26 44 53 92 [500] 414 [500] 19 510 695 [300] 799 [500] **11**012 27 216 663 57 79 89 746 822 910 75 **12**071 [300] 174 299 334 82 602 [300] 811 69 946 **13**028 168 261 376 547 620 66 703 **14**059 113 22 295 323 73 461 66 77 566 814 18 [3000] 83 [3000] 974 **15**008 38 94 170 224 32 415 [1500] 740 939 **16**026 181 399 400 546 88 664 841 74 **17**202 90 359 422 522 613 47 762 866 922 64 **18**209 39 50 395 452 509 [3000] 62 693 760 841 42 58 74 **19**163 415 598 710 66 901 96

20068 146 265 89 456 62 95 514 89 747 828 93 910 75 93 **21**372 465 87 531 85 651 63 840 77 [300] 922 83 **22**204 18 417 560 87 660 **23**139 380 441 684 [3000] 806 26 **24**236 [300] 47 335 523 91 97 607 784 831 **25**131 215 [1500] 19 92 350 80 424 53 68 507 607 74 704 39 51 835 909 **26**014 28 43 64 68 [300] 136 221 97 674 737 69 72 [500] 929 **27**030 [1500] 130 202 718 812 903 60 63 **28**275 339 418 39 47 525 620 719 37 85 825 33 87 **29**507 642 852

30081 143 395 668 801 85 **31**000 31 315 42 500 22 30 685 [3000] 793 957 58 81 **32**021 63 198 230 332 443 [1500] 598 884 **33**066 275 695 710 31 820 73 908 **34**063 148 68 212 390 418 525 637 86 [300] **35**228 491 526 631 69 777 819 23 902 16 **36**292 322 [3000] 86 507 21 669 861 **37**118 [300] 65 [300] 253 89 552 85 621 746 68 933 64 94 **38**036 276 81 759 807 13 44 85 **39**186 211 56 423 62 756 959 [300]

40127 352 97 402 68 90 608 49 64 857 **41**167 86 92 200 74 518 746 936 94 **42**384 474 83 683 757 71 866 87 **43**132 276 [3000] 384 **44**023 353 92 488 91 515 631 978 **45**056 123 71 854 **46**100 45 235 62 99 421 49 585 [500] **47**090 161 282 314 71 531 784 887 **48**155 88 321 563 65 92 603 9 714 **49**000 [3000] 232 67 70 485 [500] 533 649 879 81

50040 216 85 98 321 726 909 58 [3000] **51**131 78 238 643 47 705 10 [**10000**] 863 [1500] 970 **52**043 87 115 29 33 360 432 46 85 584 624 725 **53**034 [3000] 39 125 34 318 444 643 706 93 894 98 **54**152 260 61 316 520 89 622 721 86 87 **55**004 156 318 462 86 512 668 798 878 84 94 900 44 **56**020 170 266 361 427 80 570 691 771 332 [500] 38 913 25 **57**023 27 39 103 10 941 **58**207 32 562 77 94 618 786 818 48 931 35 46 53 97 **59**120 274 332 53 58 448 638 821 26 30

60013 30 66 187 202 10 471 501 2 653 91 881 932 71 78 [500] **61**034 140 88 [1500] 241 78 504 70 876 **62**088 93 106 202 5 693 940 51 76 **63**158 212 [3000] 81 86 322 [3000] 34 58 424 551 [500] 644 **64**037 271 [1500] 386 [500] 484 555 625 732 73 74 821 **65**028 126 [3000] 267 78 578 614 804 11 929 **66**116 76 272 849 923 56 **67**021 231 372 86 468 504 85 755 71 76 77 87 [500] 864 65 901 **68**004 397 456 65 592 629 749 83 [3000] 836 56 **69**038 42 205 355 437 81 593 675

70016 78 75 149 449 92 519 93 975 **71**022 23 92 291 355 [1500] 503 711 825 **72**052 85 304 34 48 541 633 792 809 24 **73**198 282 377 486 530 87 657 96 788 808 915 68 **74**077 283 394 470 73 [1500] 810 53 **75**057 81 86 125 90 421 530 755 95 **76**193 239 324 45 451 526 44 70 75 766 862 909 25 81 **77**062 133 298 605 51 [1500] 714 26 930 **78**062 [3000] 159 286 369 422 34 **79**036 55 268 71 431 53 718 981

80187 347 60 435 593 [500] 680 997 **81**145 48 53 225 90 353 [**10000**] 413 [3000] 84 543 57 96 608 [300] 717 65 967 [500] **82**247 359 623 45 821 76 996 **83**041 137 634 86 849 [500] 66 915 **84**076 [**200000**] 113 470 503 32 638 783 965 **85**009 46 88 214 [300] 69 392 436 562 781 803 6 960 **86**598 692 749 **87**042 97 220 399 480 566 687 744 97 870 99 948 **88**064 291 906 20 **89**212 54 414 42 580 672 765

90228 69 74 517 97 677 88 811 935 48 **91**158 86 258 383 867 [300] 99 [1500] 944 **92**261 91 352 83 492 596 753 835 930 **93**019 238 93 408 [300] 653 717 19 862 903 **94**022 130 204 43 74 380 508 98 759 972 **95**126 34 333 51 52 647 852 81 **96**100 244 63 323 520 47 606 77 726 50 60 [500] 94 832 903 [500] 86 **97**032 420 546 **98**066 100 347 432 640 885 974 **99**035 94 203 26 450 64 99 689 828

100117 50 465 641 781 **101**064 90 [500] 189 206 72 400 19 33 545 87 608 [500] 43 45 727 861 62 67 930 **102**141 45 356 75 478 753 87 835 **103**125 [1500] 394 536 823 955 **104**010 174 617 714 910 86 [300] **105**064 86 141 95 577 657 80 844 987 **106**007 63 82 471 84 92 696 **107**022 54 77 82 269 340 532 64 **108**124 345 546 780 [500] 82 **109**479 82 573 828 908 16

110042 43 256 99 310 548 91 [3000] 97 620 24 28 [3000] 843 951 **111**071 122 385 415 512 37 746 984 **112**345 853 92 **113**256 68 340 433 49 66 656 999 **114**018 346 647 715 829 964 **115**127 49 401 97 518 605 31 755 835 38 916 52 **116**125 248 363 532 49 91 630 94 [300] 827 94 947 48 **117**144 287 393 [300] 465 88 735 939 **118**121 325 451 588 844 **119**345 447 579 706 [3000] 23 923

120002 31 242 304 [300] 42 508 73 634 857 992 **121**111 257 96 374 481 89 566 710 13 47 927 60 **122**026 223 329 539 641 725 88 **123**062 97 141 78 289 387 767 903 24 30 **124**147 52 335 549 902 **125**077 168 90 320 810 97 **126**114 81 217 403 587 740 891 **127**004 49 75 205 319 30 52 412 78 528 683 732 54 66 82 **128**431 [3000] 93 771 870 994 **129**116 26 202 [500] 416 589 751 843 62

130072 96 399 428 70 547 [3000] 835 942 78 [3000] **131**079 181 324 442 83 [300] 630 64 768 891 **132**037 526 [1500] 606 [500] 47 [1500] 62 [300] 70 **133**073 264 513 **134**333 420 620 61 724 37 83 879 992 **135**023 52 [1500] 143 248 49 86 670 805 **136**147 868 79 956 [500] **137**098 107 39 77 344 56 58 76 546 69 637 91 767 828 51 968 72 74 **138**110 271 95 99 367 446 85 580 716 [300] 52 953 **139**018 56 129 297 641 922

140049 262 561 623 44 66 707 21 966 **141**046 340 [500] 408 [500] 581 [1500] 625 79 790 805 59 910 77 **142**201 40 87 426 519 600 1 740 [500] 932 59 **143**175 419 34 [500] 607 36 55 **144**029 376 800 993 **145**276 475 79 612 706 981 82 **146**056 337 478 93 545 56 651 98 935 **147**028 270 402 507 70 807 935 **148**172 405 512 22 611 743 885 964 **149**030 65 159 512 670 716 61 [1500] 63 842 931

150097 109 437 40 95 611 [3000] 702 849 926 **151**509 684 709 **152**016 18 307 74 554 634 **153**114 256 90 575 654 759 **154**198 365 624 91 [500] 791 941 **155**014 59 111 47 201 32 317 80 444 72 622 **156**178 230 93 306 655 64 [1500] 700 871 984 **157**099 120 44 572 692 773 **158**090 209 [1500] 380 90 417 42 82 500 68 636 886 995 **159**063 218 77 300 6 53 [500] 59 446 517 72 709 38 45 896 945

160334 64 433 [300] 516 817 31 **161**040 156 278 488 581 907 [3000] 18 **162**048 58 78 266 373 75 472 575 618 878 99 932 **163**359 423 34 52 91 575 [300] 77 727 81 **164**247 326 54 626 44 778 888 984 [300] **165**089 179 231 77 397 627 39 760 831 80 85 948 **166**040 56 131 32 [300] 211 39 47 88 359 67 653 **167**039 260 97 [3000] 423 642 61 718 **168**442 93 523 52 613 850 926 72 **169**071 79 [3000] 147 334 50 87 645 53 75 86 819 79

170147 202 [3000] 3 332 423 51 74 670 723 83 **171**274 310 483 704 65 997 **172**018 66 93 185 307 53 486 566 686 723 32 822 80 **173**207 551 88 633 41 885 980 **174**241 463 [500] 753 813 36 [1500] 65 934 **175**038 129 217 86 [3000] 391 440 [300] 787 851 910 **176**034 113 383 [300] 697 765 828 38 [500] 98 971 95 **177**246 561 669 858 904 88 **178**065 162 409 11 26 36 631 827 **179**137 204 46 54 305 14 21 67 627

180140 [1500] 202 30 83 441 582 675 847 **181**019 151 77 [3000] 354 529 38 87 91 614 88 999 **182**037 121 53 256 64 332 46 593 641 710 24 983 **183**079 94 [1500] 132 343 461 78 [3000] 524 49 898 927 33 [3000] **184**267 98 301 [500] 32 80 620 812 931 **185**176 224 35 [300] 307 25 **186**354 57 688 861 77 976 **187**014 113 21 49 433 36 91 557 613 53 723 [300] **188**005 92 415 82 94 509 816 33 44 62 927 72 **189**018 155 336 403 [500] 514 670

190242 57 335 73 579 723 90 911 74 87 **191**064 94 112 58 76 89 343 61 499 523 67 676 [3000] 91 726 809 52 73 **192**141 321 58 71 422 27 523 672 745 872 **193**109 226 65 324 423 538 646 71 839 955 **194**054 64 178 222 305 512 70 603 968 **195**023 130 220 78 313 [300] 23 413 32 600 8 53 60 68 787 889 956 81 **196**116 200 313 488 515 608 50 53 82 751 822 985 94 **197**115 68 205 84 460 81 [300] 529 626 40 96 711 35 47 839 902 **198**052 [3000] 54 96 162 81 225 321 533 813 **199**168 79 87 245 517 22 726 936

200095 [1500] 204 354 83 627 42 754 69 833 901 **201**023 178 96 294 342 409 81 556 [300] 70 637 **202**110 29 37 98 361 64 81 781 93 [1500] 891 **203**166 277 398 508 778 79 800 923 **204**352 478 511 12 622 725 848 85 912 [300] **205**016 99 120 28 82 231 518 59 732 800 11 906 **206**140 77 270 91 360 91 744 97 908 **207**687 [500] 793 851 915 93 **208**008 574 [300] 660 97 979 **209**046 52 [3000] 205 7 24 [1500] 62 71 363 518 22 47 743

210257 74 346 48 98 703 910 14 **211**013 [300] 61 189 615 [500] 825 **212**055 111 23 86 [300] 793 **213**556 840 904 [500] **214**051 84 267 348 875 987 **215**041 88 101 332 89 600 72 707 64 [1500] 930 **216**061 87 338 477 550 794 875 936 [1500] 96 **217**103 812 41 [300] 68 91 **218**010 [3000] 18 403 74 75 592 749 883 975 91 94 **219**088 188 320 629 48

220269 391 829 **221**121 51 347 88 489 522 671 [300] 932 40 **222**568 616 79 700 **223**098 228 326 27 404 [300] 85 806 30 902 46 **224**010 17 30 323 458 50 4 681 **225**017 70 401 61 97 591

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 1 zu 50000 Mk., 2 zu 30000 Mk., 8 zu 15000 Mk., 13 zu 10000 Mk., 16 zu 5000 Mk., 297 zu 3000 Mk. 340 zu 1500 Mk., 362 zu 500 Mk.

16. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 9. November 1897, nachmittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

109 36 79 348 560 96 647 745 **1**115 72 [1500] 81 296 478 532 669 737 [300] 84 91 **2**094 108 69 [3000] 242 72 325 37 417 72 558 66 820 947 [**10000**] **3**104 [300] 15 237 465 88 542 600 34 820 **4**067 129 58 [1500] 222 363 466 71 500 [300] 84 [500] 610 73 780 85 **5**145 299 480 [300] 506 [500] 96 99 638 752 848 961 66 **6**069 101 49 257 314 528 32 686 828 **7**025 152 95 202 454 665 91 740 72 [500] 803 974 **8**077 94 [1500] 113 476 509 80 97 926 45 **9**287 526

10001 179 389 96 478 783 817 46 75 980 92 **11**017 33 128 93 332 853 **12**110 260 387 532 79 678 [500] 813 **13**068 89 106 14 345 751 [300] 845 [3000] **14**403 36 509 614 [500] 961 90 **15**006 89 313 90 495 [300] 534 **16**118 94 320 50 476 87 649 57 716 44 829 **17**037 90 331 [1500] 494 518 33 603 73 969 **18**029 85 98 285 510 28 635 835 89 961 **19**025 130 92 288 313 420 555 88 689 [1500] 727 51 71 872 924 67

20071 201 87 301 669 92 700 **21**075 220 318 566 617 32 94 713 81 892 950 94 **22**372 [3000] 493 500 28 48 74 625 708 27 807 948 64 88 98 **23**009 52 103 9 224 [500] 86 358 79 489 510 [500] 681 872 **24**104 511 48 56 67 736 [**5000**] 49 841 **25**100 81 93 228 82 330 413 91 [300] 532 [3000] 903 **26**016 141 258 336 407 562 636 90 884 97 **27**332 79 430 70 595 642 65 70 795 818 910 68 **28**273 527 90 815 42 915 [3000] **29**092 288 303 529 618 826

30466 532 62 730 61 805 **31**025 170 602 [1500] 61 754 69 980 **32**144 404 14 99 633 55 938 **33**002 231 [1500] 334 96 506 72 678 745 813 **34**386 461 565 740 84 930 **35**218 309 98 446 75 84 509 656 93 841 903 12 **36**110 247 87 302 18 458 70 80 503 46 [300] 689 923 33 **37**222 99 466 504 86 735 36 831 904 28 **38**125 385 470 614 787 835 71 **39**095 342 99 480 87 515 650 53 95

40010 63 350 51 421 550 760 75 965 **41**556 659 91 918 84 **42**035 217 92 325 36 [500] 47 410 22 93 546 71 807 39 57 901 31 56 **43**000 90 113 23 36 77 215 390 425 56 683 909 49 **44**118 60 204 74 317 [1500] 407 577 95 655 797 837 [3000] 43 [300] 921 91 **45**150 68 208 394 506 658 830 40 909 **46**001 106 49 64 329 70 521 94 785 883 **47**108 27 37 258 355 823 37 **48**294 430 [300] 34 35 500 95 684 719 801 [300] 31 [500] 81 951 **49**353 94 517 644 705 804 85 [1500] 963 84

50016 [500] 58 254 380 508 42 609 883 **51**169 [500] 284 509 19 831 **52**059 233 460 74 573 647 883 [500] 946 **53**273 404 46 [**5000**] 47 527 647 88 728 71 79 [1500] 998 **54**120 [1500] 479 597 654 82 995 **55**034 142 428 49 540 76 775 829 972 **56**269 70 736 839 953 **57**257 325 425 92 523 711 60 819 [3000] **58**028 451 523 835 37 **59**059 107 8 274 426 706 [500] 86 865 923

60000 [300] 92 116 272 533 801 85 96 903 13 62 **61**099 171 356 438 73 517 709 [500] 952 **62**063 533 54 638 805 69 927 43 **63**143 219 393 477 664 91 743 56 800 **64**080 155 474 702 47 [500] 937 [500] **65**391 410 600 **66**003 311 69 [3000] 70 465 501 52 609 726 64 [1500] 89 963 74 **67**271 328 50 [500] 97 516 671 843 **68**007 174 97 206 58 61 317 442 [3000] 86 784 828 35 51 954 55 **69**071 155 591 98 803 935

70020 28 45 281 318 40 65 [500] 477 586 91 899 **71**463 569 647 872 919 58 **72**021 74 226 380 448 570 81 671 [3000] 94 713 40 911 **73**162 373 87 421 71 80 [300] 523 656 [500] 812 **74**238 93 306 [500] 60 410 546 55 620 983 **75**438 541 [300] 43 62 656 **76**029 56 349 55 69 464 586 625 84 718 830 902 63 **77**002 164 201 74 485 92 630 57 99 810 **78**045 112 29 70 81 739 911 [300] 59 89 **79**058 80 136 238 44 306 77 474 688 827 [3000] 61

80021 27 227 331 462 550 626 41 707 **81**134 242 314 34 52 589 622 **82**049 429 659 747 [3000] 56 72 834 **83**022 127 356 541 93 621 [300] 766 826 67 91 **84**197 278 81 96 410 [500] 98 526 86 700 27 **85**100 527 617 92 884 96 [3000] **86**031 192 306 10 522 681 [500] 728 [500] 52 76 98 872 [1500] 90 94 **87**095 352 95 630 86 727 871 989 **88**036 151 260 335 532 81 697 884 [1500] **89**048 53 72 248 345 501 92 624 55 799 843 911 [500] 78

90140 266 683 723 993 **91**028 56 94 275 335 478 691 776 963 67 **92**069 209 31 302 [3000] 438 534 46 713 809 58 901 **93**271 97 [300] 370 401 71 562 91 671 77 827 946 87 **94**015 [300] 23 89 167 328 625 70 [500] 73 834 **95**065 91 114 30 96 99 208 33 303 465 657 90 775 **96**010 93 131 73 313 455 74 815 965 **97**082 409 763 858 [300] 76 77 901 27 **98**090 185 303 29 64 72 [1500] 402 41 86 568 79 693 793 824 **99**062 82 131 225 [300] 324 434 520 668 [300] 81 731 47 [1500]

100022 [1500] 263 511 755 835 56 958 71 **101**037 105 49 212 42 77 [300] 80 737 823 59 86 [500] 933 [**10000**] **102**051 85 93 127 216 48 449 [1500] 616 86 927 **103**086 208 45 508 750 [500] 815 [500] 918 [1500] 78 **104**158 79 [300] 326 501 609 34 880 **105**254 85 365 633 [1500] 47 733 999 **106**139 354 412 906 **107**003 56 57 128 54 70 73 282 641 855 [500] **108**142 83 361 473 508 53 840 **109**013 [1500] 275 443 45 679 931

110039 76 96 121 41 214 321 462 519 739 836 991 **111**059 67 [1500] 298 777 **112**121 66 94 385 421 587 660 746 859 **113**098 222 43 318 581 770 818 903 **114**079 226 61 326 606 831 82 916 **115**133 71 78 92 201 41 436 61 80 589 606 15 [500] **116**562 610 863 970 **117**377 430 553 621 43 720 965 [3000] **118**002 66 84 175 99 343 482 92 505 66 610 782 **119**215 304 44 [300] 680 92 764 806 904

120077 184 88 93 509 44 [300] 65 655 95 703 806 917 37 **121**515 663 740 **122**047 362 447 96 709 62 882 **123**003 39 294 369 691 976 **124**116 307 489 659 771 88 98 946 52 **125**040 151 499 606 733 51 60 996 **126**090 130 283 94 373 492 588 90 617 732 63 861 80 85 [300] 924 **127**276 369 451 638 769 852 57 [500] 70 **128**020 276 302 5 424 501 642 703 40 41 814 25 963 **129**096 215 435 48 587 666 719 800 56 939 74 96

130004 189 284 333 98 415 61 611 41 756 **131**072 112 14 391 408 60 [1500] 632 760 858 **132**123 [1500] 71 319 55 442 674 [1500] 784 960 97 **133**178 [300] 300 9 708 68 822 **134**317 22 517 844 98 930 59 **135**036 199 301 687 764 863 985 **136**107 86 256 389 455 692 809 86 989 91 [3000] **137**150 62 223 96 325 703 [3000] **138**284 304 75 91 92 523 933 **139**083 101 12 24 71 [1500] 241 545 54 [1500] 600 6 823 934

140069 197 98 236 45 737 42 90 [300] **141**077 276 468 678 804 956 91 **142**082 212 54 810 923 **143**087 177 330 475 579 698 934 51 **144**172 92 219 34 407 529 44 717 867 85 91 [3000] **145**030 150 75 649 58 754 [500] 76 931 **146**050 111 43 322 503 13 658 817 **147**142 77 204 591 94 780 801 77 86 903 **148**115 327 478 542 661 872 [3000] 88 **149**059 101 [500] 84 228 42 77 381 408 595 [300] 731 919

150111 252 54 [1500] 74 434 81 610 [500] 902 **151**012 113 334 432 510 59 608 21 802 **152**106 310 39 603 44 734 816 48 **153**226 83 397 404 577 **154**093 227 366 563 615 939 [1500] 68 **155**318 441 564 705 60 811 64 904 37 **156**164 243 408 43 90 566 680 92 827 34 [3000] 959 **157**105 29 73 211 76 335 427 37 [1500] 59 83 95 548 929 **158**111 54 242 31 96 [3000] 399 717 **159**101 421 721 [1500] 803 62 921 54 63

160146 204 381 403 10 695 713 97 940 **161**096 242 462 507 27 **162**037 118 351 67 71 72 408 17 57 562 66 688 877 923 35 **163**111 385 508 691 730 38 **164**041 [1500] 329 [500] 80 433 78 567 640 45 777 868 90 [500] **165**008 685 724 820 77 **166**021 33 82 176 223 38 347 64 430 56 501 35 889 **167**021 29 79 [3000] 118 58 313 25 59 459 545 69 [3000] 91 683 [300] 747 86 88 [3000] 901 31 76 **168**063 171 [300] 76 210 11 66 67 84 [3000] 595 816 904 [1500] **169**060 121 75 288 389 432 51 567 76 602 813

170045 225 447 [1500] 672 819 **171**066 285 323 412 666 98 728 77 821 24 **172**200 374 762 886 **173**075 206 32 388 [3000] 409 38 500 **174**120 50 75 486 525 47 84 748 **175**290 361 558 80 771 [1500] 962 **176**106 327 32 37 48 75 467 72 913 **177**435 596 [300] 626 **178**125 259 304 63 87 403 543 654 754 823 918 41 69 **179**092 105 63 82 [3000] 95 220 381 506 52 684 99 789 817 24 54

180156 540 607 84 754 **181**051 198 223 418 575 625 824 918 **182**009 71 152 242 [500] 301 25 568 614 22 810 97 **183**035 137 297 99 315 58 428 600 10 46 83 823 54 **184**185 248 52 61 394 863 980 [500] **185**068 77 191 217 66 426 508 41 78 89 629 741 78 87 990 **186**153 314 796 **187**262 76 321 52 [3000] 407 64 75 769 **188**036 323 474 718 23 93 871 **189**199 410 85 [500] 575 615 21 822 80

190070 137 209 33 317 70 [500] 81 469 749 [300] 57 91 834 [300] 81 914 19 **191**078 164 275 365 943 86 **192**389 612 17 981 **193**099 144 348 [500] 96 404 54 541 652 [300] 74 [500] 816 984 **194**189 213 [1500] 99 303 [300] 419 561 847 96 917 **195**030 43 249 533 62 873 [300] **196**037 184 338 47 70 [3000] 83 627 818 56 931 77 **197**018 124 237 503 72 [300] 656 91 737 960 **198**092 119 86 428 37 541 53 729 981 **199**261 508 91 662 956

200104 [500] 39 236 [500] 77 504 12 771 [300] 94 **201**062 97 176 415 65 73 714 962 **202**069 [3000] 95 153 217 67 650 758 820 **203**305 22 560 720 30 36 65 927 **204**141 393 524 654 70 75 96 765 [300] **205**038 [3000] 251 [3000] 471 626 81 [3000] 726 44 [500] **206**011 98 138 252 487 539 644 806 [300] 953 [500] **207**014 55 470 510 730 54 872 76 **208**170 261 317 602 49 734 92 871 80 906 **209**236 56 [300] 311 21 493 545 677 873 90 998

210069 143 277 763 873 **211**280 312 31 441 57 89 657 86 756 58 90 [500] 831 **212**113 261 700 56 862 947 **213**097 150 313 41 307 416 841 **214**074 151 216 367 685 759 **215**089 274 440 636 808 **216**057 127 327 79 [300] 86 645 [300] 768 829 909 **217**131 289 307 56 58 98 [3000] 407 **218**053 267 74 342 401 [1500] 616 811 **219**030 104 352 54 67 517 637 70 91 712 [1500]

220085 [500] 589 723 879 82 916 [300] **221**203 311 50 79 80 587 610 715 76 97 [500] 825 929 **222**039 187 [1500] 312 87 435 531 42 85 95 888 911 **223**051 144 71 219 46 720 55 67 82 89 95 [3000] 804 **224**055 71 165 366 489 532 656 94 727 813 53 72 934 [1500] **225**000 264 327 [500] 437 80 501

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 1 zu 50000 Mk., 2 zu 30000 Mk., 8 zu 15000 Mk., 11 zu 10000 Mk., 14 zu 5000 Mk., 262 zu 3000 Mk., 300 zu 1500 Mk., 311 zu 500 Mk.

Vorzügliche **Pianino, Violinen, Zithern, Notenpulte**, Saiten
sowie sämmtliche anderen **Instrumente** und **Bestandtheile** kauft man am billigsten beim Instrumentenmacher
F. A. Goram,
22 Baderstraße 22.
Reparaturen sämmtl. Instrumente sofort, sauber u. billigst.

Wollwäsche,
System Prof. Jaeger,
gestrickte Westen u. Socken
empfiehlt
F. Menzel, Breitestraße 40.

Der beste Ersatz
für Naturbutter ist
Homanns Süßrahm-Margarine „Triumph“,
per Pfund **60** Pfg.
S. Simon, Elisabethstr. 9.

Lose

zur **Metzer Dombau-Geldlotterie**, Hauptgewinn 50000 Mk., Ziehung vom 13.—16. November d. Js., à 3,50 Mk.,
zur Haupt- und Schlußziehung der **Weimar-Lotterie** vom 2.—8. Dezember cr., Hauptgewinn i. W. von 50000 Mk., à 1,10 Mk.,
zur **Rothen Kreuz-Lotterie**, Zieh. vom 6. bis 11. Dezember, Hauptgewinn 100000 Mk., à 3,50 Mk.
sind zu haben in der
Expedition der „Thorner Presse“.

6000 Mark
zu zediren gesucht von sogleich oder Neujahr. Off. **A. B.** an d. Exp. d. Ztg.

Die Verlegung meines Putz- und Modewaaren-Geschäfts
nach der **Baderstraße**, Ecke Breitestr., in das Haus der Rathsapotheke
zeige hiermit ergebenst an.
Minna Mack Nachflg.,
Inh.: **Lina Heimke.**

Damen- und Mädchen-Konfektion

dieser Saison, in großer Auswahl, wird mit 10 %, vorjähriger mit 50 % unterm Fabrikpreis abgegeben im
Ausverkauf J. Jacobsohn jr.,
Seglerstrasse 25.

In sauberster Ausführung liefert
schnell und **billig:**
Visitenkarten,
Einladungskarten,
Gratulationskarten,
Geburts-,
Verlobungs- u.
Vermählungsanzeigen
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei.
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Täglich 15—20 Ltr. gute Milch wird gesucht **Strobandstraße 15.**

Geschälte Erbsen, Pfd. 12 Pf., empfiehlt **P. Begdon.**

C. Schildhauer,
Barbier und Friseur,
Seglerstr. 19, gegnüb. d. Johanniskirche.
Rasir- u. Frisir-Salon.
Atelier für sämmtliche Haararbeiten 2c.

Photographisches Atelier
Kruse & Carstensen,
Schloßstraße 14,
vis-à-vis dem Schützenhause.

Größte Leistungsfähigkeit.



Neueste Façons. Bestes Material.
Die Uniform-Mützen-Fabrik
von
C. Kling, Thorn, Breitestr. 7,
Ecke Mauerstraße,
empfiehlt **sämmtliche** Arten von **Uniform-Mützen** in sauberer Ausführung und zu billigen Preisen.
Größtes Lager in Militär- und Beamten-Effekten.

Erste Hamburger Fabrik
für
Fein-Wäscherei, Neu- u. Glanzplätterei u. Gardinenspannerei
von
Maria Kierszkowski,
geb. Palm,
Gerechtestraße 6.
Lieferungen für Reisende und Hotels zu jeder Stunde prompt und sauber.

Waldstreu,
den Kubikmeter mit **1 Mk.**, verkauft
Forst Papau.

Carl Mallon, Thorn,

Altstädtischer Markt Nr. 23,
altrenommirte Tuchhandlung, gegr. im Jahre 1839,
empfiehlt sein
Tuch- und Buckskin-Lager zum Ausschnitt,
welches, zu jeder Jahreszeit sortirt,
Anzug-, Paletot-, Hosenstoffe, Livrée- & Uniformtuche, Wagentuche, Pult- & Billardtuche, Damentuche und jeden anderen **Tuchartikel** enthält.
Seit 1885 ist eine Abtheilung f. feine Herrenschneiderei nach Maassbestellung eingerichtet, die einer besonderen Beachtung empfohlen wird.
Das Renommé der Firma bietet die grösste Garantie für tadellose Ausführung eines jeden Anftrages.



P. Trautmann,
Gerechtestraße 11 u. 13.

Sämmtliche
Formulare für Schulen,
nach amtlicher Vorschrift,
sind vorräthig in der
C. Dombrowski'schen Buchdruckerei,
Thorn.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.